11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 70 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 23. März. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zum Kriege in Südafrika.

„Und ob ich schon wandle im finsteren Thal" — wie oft mag das biblische Wort durch die Gedanken des alten Mannes gezogen sein, der jetzt unter der jungen Oranierin Schutz um sein Volk sich sorgt! Und wie oft mag er aus seinem lebendigen Gottvertrauen die Kraft gewonnen haben, im Hoffen auszuharren. Durch das finstere Thal führt der Weg zum Licht. Vielleicht wird der alte Mann es nicht mehr erleben, daß sich dort unten im Süden, unabhängig von England, ein freies, großes Afrikanderreich erhebt, aber seine Enkel werden diese Erfüllung ihres Traumes noch erblicken. Denn auch dann, wenn Kitchener fortan von Sieg zu Sieg schreiten sollte, wenn Steijn und de Wet fielen und Louis Botha die Waffen streckte, auch dann, wenn die letzte Farm in Trümmer fiel und nur noch aus einsamen Kaffernkraalen der Rauch emporstiege zum Zeichen, daß noch nicht alles Leben erstarb, auch wenn es gelang, den letzten Kämpfern den Frieden aufzuzwingen, würde doch das letzte Urteil des Weltgerichtes nicht gesprochen sein. Denn auch jenen Letzten würde das Bild von Botha und de Wet vor Augen stehen und ihr Sinnen würde sich auf neue Kämpfe richten. Der beste Bundesgenosse aber, der ihnen dann zur Seite stände, das wäre der glühende Haß, den England nicht in den beiden Republiken allein, sondern auch im Kaplande erweckt hat, dort, wo noch vor wenigen Jahren nur getreue Unterthanen der englischen Herrschaft wohnten.

Deutsche Sättel für England.

Eine weitere Berliner Firma hat sich nach Mitteilung dortiger Blätter bereit gefunden, den Engländern Sättel zu liefern und, wie es den Anschein hat, obendrein recht billig. Wenigstens ist sie mit den Arbeitern über diese Lieferung in Lohnstreitigkeiten geraten, und 24 Gesellen haben die Arbeit niedergelegt.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Der Kaiser unternahm gestern mittag seine erste Ausfahrt und fuhr mit der Kaiserin in geschlossenem Wagen nach dem Mausoleum in Charlottenburg, wo das Kaiserpaar anläßlich des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. einen Kranz niederlegte. Von dem Mausoleum kehrten die Majestäten nach dem Schloß zurück.

Die Einschiffung des Prinzen Adalbert an Bord des Schulschiffes „Charlotte" wird, Nachrichten aus Kiel zufolge, zum 18. April in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin stattfinden.

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses beim Kaiser.

Bei der Audienz des Präsidiums des Abgeordnetenhauses drückte der Kaiser seine Freude über das Erscheinen der Herren aus, beklagte das Bremer Ereignis und schob allen Ständen die Schuld an der Demoralisation der Jugend und der Erschütterung der Kronenautorität zu, weil die Staatsregierung getadelt werde. (Der Kaiser scheint hiernach, bemerkt hierzu die nationalliberale „Rheinisch-Westfälische Zeitung", der Ansicht zu sein, daß der Anschlag in Bremen von einem zurechnungsfähigen Menschen verübt wurde.)

Vom Reichstag.

Der Reichstag ist nun in die Osterferien gegangen. Wenn er am 16. April seine Arbeiten wieder aufnehmen wird, dann steht nach einer vom Staatssekretär Frhrn. v. Thielmann abgegebenen Erklärung der Zeitpunkt unmittelbar bevor, wo der Zolltarif dem Bundesrat vorgelegt werden wird. Wie lange die Beratungen des Bundesrats über den Zolltarif dauern würden, das lasse sich unmöglich voraussagen. In Reichstagskreisen erblickt man in dieser Erklärung des Staatssekretärs des Reichsschatzamts eine Bestätigung der Annahme, daß der Reichstag erst im Herbst in den Stand gesetzt werden wird, den Zolltarif zu beraten.

Englischer Uebergriff gegen einen Deutschen.

In Südafrika scheinen die Engländer einen neuen Uebergriff gegen einen Deutschen sich erlaubt zu haben. In Rawitsch in Posen ist aus Südafrika die Nachricht eingetroffen, daß der Missionar Otto Kahb, Vater von 8 Kindern, im vorigen Jahre seiner Familie durch die Engländer entrissen worden ist und sich seitdem in englischer Gefangenschaft befindet. Dasselbe traurige Los hat außerdem drei andere Missionarsfamilien betroffen. Herr Kahb ist ein Rawitscher Kind. Vielleicht kümmert das deutsche Auswärtige Amt sich etwas um das Schicksal dieses Mannes.

An unsere Leser!

Wie wir bereits mitteilten, haben wir in **verschiedenen Ortschaften des Herforder Kreises** für unsere Leser **Agenturen errichtet**. Falls jemand in diesen die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" nicht bestellen will, so kann dies auch fernerhin

bei dem Briefträger

geschehen. Wir bitten, **das Abonnement** entweder in den Agenturen oder bei den Briefträgern **sofort erneuern** zu wollen. In den Orten, wo wir noch keine Agentur haben, ist die Bestellung nur bei dem Briefträger zu machen. Wir werden aber im Laufe der Zeit auch in diesen Orten noch Agenturen errichten.

Verlag und Redaktion.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

Herford, 23. März.

* **Stadtverordnetensitzung** vom 22. März. Anwesend waren am Magistratstisch 1. Bürgermeister Quentin, Bürgermeister Busse und Kämmerer Falk, sowie vom Kollegium die Stadtverordneten Justizrat Lücken, Bach, Kranefuß, Weihe, Scharff, Lakemeyer, Müller, Siepe, Ströter, Tappe, Raabe, E. Schönfeld, Weinberg, Detring II., Angenete, Dir. Burgtorf und Hülsenbeck. Nach Eröffnung der Sitzung wurde sofort in die weitere erste Lesung des Etats eingetreten und zwar von Titel VI. an. Die einzelnen Positionen der Einnahme und Ausgabe kamen diesmal von Stv. Siepe zur Verlesung. Im Laufe der Sitzung wurden aus der Mitte der Versammlung auch verschiedene Wünsche und Anregungen vorgebracht. So hat Stv. Detring II erfahren, daß bahnseitig der Bahnkörper am Friedhofe (Elverdisserstraße) überbrückt werden soll; nach dem von ihm eingesehenen Plane sei die Ueberbrückung aber nur für Fußgänger bestimmt. Dieserhalb richtet Redner das Ersuchen an den Magistrat, dahin zu wirken, daß dieser Verbindungsweg auch von Fuhrwerken benutzt werden kann. Bei der Position betreffs Reinigung der Straßen schneidet Stv. E. Schönfeld die Fuhrpark-Angelegenheit an; diese müsse man der Privatindustrie überlassen. Dann kann er es auch nicht für richtig halten, daß die Polizeibeamten für die Beaufsichtigung des Marktes u. s. w. besondere Entschädigungen erhalten. Kämmerer Falk bemerkt daraufhin, daß diese Beamten an Markttagen mehr in Anspruch genommen seien, worauf die kleine Vergütung zurückzuführen sei. Für eine einmalige außerordentliche

Instandsetzung der zum Visionsfeste

benutzten Tiemeyerschen Wiese und des Schützenplatzes sind 1600 Mk. in den Etat eingestellt. Bürgermeister Busse teilt bezüglich dessen mit, daß der Schützenfestplatz sowohl als auch die Tiemeyersche Wiese auf 10 Jahre für die Benutzung an Visionsfesten der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt sind und daß nun, um den berechtigten Wünschen der Schausteller nachzukommen, der Platz planiert werden soll. Die Ausgabe wird bewilligt. Des Weiteren frägt Stv. E. Schönfeld an, wie es sich mit der Amtsanwaltschaft verhalte. Der 1. Bürgermeister giebt zur Kenntnis, daß vom 1. April an Bürgermeister Busse an seiner Stelle dieses Amt verwalten werde. Stv. E. Schönfeld meint nun, daß die Einnahme hieraus mit in dem Etat vermerkt sein müsse. Der 1. Bürgermeister erwidert, daß dies noch nie geschehen sei. Für die Polizeiverwaltung sollen zwei Nachtschutzleute neu angestellt werden. Stv.-V. Justizrat Lücken beantragt namens des Stadtverordneten-Ausschusses, diese Position zu streichen. In längeren Ausführungen tritt Bürgermeister Busse für die Bewilligung der Beamtenstellen ein, da die Bezirke zu groß seien. Die jetzigen Beamten würden zu sehr überanstrengt, was sich auch an deren öfterer Erkrankung zeige. Redner macht noch interessante Mitteilungen, wie er sich in Detmold und anderen Städten „auf der Suche nach Polizeibeamten" befunden habe, was nicht leicht gewesen sei. Stv. E. Schönfeld begrüßt den Antrag des Ausschusses mit Freuden. Der 1. Bürgermeister bemerkt, daß Bürgermeister Busse die Vorlage aufs eingehendste begründet habe, woraus zu hoffen sei, daß die Anstellung der beiden neuen Nachtschutzleute erfolgen werde, was notwendig sei. Stv. Ströter regt an, statt neue Nachtschutzleute anzustellen, lieber die Außenwege in Ordnung zu bringen. Stv. E. Schönfeld spricht einen ähnlichen Wunsch betreffs der Beleuchtung aus. Schließlich fand der Antrag des Ausschusses die Majorität der Versammlung, so daß vorerst von Anstellung weiterer Nachtschutzleute abgesehen werden muß. Bezüglich der städtischen Volksschulen empfieht St. E. Schönfeld, auch einen Turnlehrer anzustellen, was im Interesse der Ausgestaltung des Turnwesens, wovon unsere Jugend großen Nutzen habe, sehr wünschenswert sei. Im übrigen plaidiert Redner dafür, für die Schulen größeren Wert auf die Anstellung weiblicher Lehrkräfte zu legen. Die Höhe der Kreissteuern giebt Stv. E. Schönfeld Veranlassung zu dem Wunsche, daß die Interessen der Stadt Herford in der Kreisverwaltung in Zukunft mehr als bisher berücksichtigt werden, so auch in Sachen der Wegeverbesserungen. Dabei nannte Redner besonders die Chaussee nach Hiddenhausen, den Lockhauser Weg und den alten Vlothoerweg. Stv. Detring II regt an, da er in Erfahrung gebracht hat, daß die Mitglieder des Kreistages um 2 vermehrt werden sollen, dahin zu wirken, daß auch die Stadt Herford einen weiteren Vertreter im Kreistag erhält. Der 1. Bürgermeister bemerkt, daß ein diesbezüglicher Vorschlag bereits erfolgt sei. Bezüglich der

Gemeindesteuern

giebt Stv. E. Schönfeld die Anregung, statt 200% nur 180% zu erheben. Die Leute, welche ein Einkommen bis zu 660 Mk. haben, sollten hingegen steuerfrei sein bzw. sollten nur 100% zu zahlen brauchen. Damit würde auch der Zugang von Arbeitern begünstigt. Stv. Detring II ist sehr damit einverstanden, bedrängten Familien Erleichterung zu schaffen. Da aber in manchen Familien mehrere Erwerber sind, infolgedessen sich die gesamte Einnahme der Familie wesentlich anders gestaltet, so wäre es notwendig, daß nur die Familien von der Steuer befreit blieben, deren Gesamteinkommen 660 Mark nicht übersteigt. Redner stellt einen entsprechenden Antrag. Der 1. Bürgermeister hebt hervor, daß es ja sehr schön klinge und daß es ja auch sehr mildherzig sei, was Stv. E. Schönfeld wolle. Im ganzen kommen aber nur je 2,40 in Betracht, was von den Betreffenden an Steuern zu zahlen sei, was sie wohl übrig hätten. Dazu komme, daß sich auch diese kleinen Leute als Glieder der Gemeinde fühlen und daher ganz gern den geringen Betrag aufbringen würden. Die Anregung des Stv. Detring II wäre nur durchführbar, wie der Herr 1. Bürgermeister weiter ausführte, wenn gesagt werde, daß auf Antrag die Betreffenden vom Magistrat für steuerfrei erklärt würden. Bürgermeister Busse teilt sodann mit, daß die städtische Kasse bei der Steuerfreiheit der Einkommen unter

900	Mk.	einen	Ausfall	von 24000	Mk.
660	"	"	"	11800	"
420	"	"	"	3600	"

erleiden würde. Stv. E. Schönfeld ist der Ansicht, daß die Leute, welche Steuern zahlen, auch an den Gemeindewahlen teilnehmen müßten; die Einkommen bis 660 Mk. wären davon ausgeschlossen. Stv. Ströter wünscht, daß die Umsatzsteuer ermäßigt werde. Dafür seien ca. 8000 Mk. in Ansatz gebracht worden, während sie 15 000 Mk. ergeben habe. Stv. Detring II ist gegen die Ermäßigung, wenn er, als Grundbesitzer, davon persönlich auch nur Vorteile haben könne. Die Steigerung des Wertes der Grundstücke werde durch die gesamte Gemeinde geschaffen, was dieser auch zu Gute kommen müsse. Der 1. Bürgermeister spricht sich dahin aus, daß eigentlich der Verkäufer die Umsatzsteuer tragen müßte. Sodann kündigt Redner an, daß eine

Aenderung in der Grundsteuererhebung

geschehen solle und zwar nach gemeinem Wert, was namentlich für die kleinen Leute zweckmäßig sei. Dann werde auch der ungehörigen Baufpekulation vorgebeugt werden. Stv. E. Schönfeld führte weiterhin aus, daß beim Fuhrpark jährlich ca. 9700 Mk. zugelegt würden. Richtig sei es auch nicht, daß die Rechnungslegung des Fuhrparks vom Stadtkämmerer, der hinreichend genug in Anspruch genommen sei,

Hierzu eine Beilage und Illustriertes Sonntagsblatt.

unterzeichnet sei. Dies sei Sache des Stadtbaumeisters. Die Sitzung währte bis 6 Uhr. Der Etat wurde in erster Lesung durchberaten. (Auf einige Einzelheiten der Debatte kommen wir noch zurück. Anm. der Redaktion.)

*△ **Das städtische Gebäude** der höheren Mädchenschule soll, wie schon gestern unter den „Amtlichen [illegible] bekannt gegeben wurde, verkauft werden. Wie Anzeigen- [illegible] soll der Verkauf aber nur erfolgen, wir hierzu vernehmen, [illegible] kann. Würde auf diese wenn ein guter Preis erzielt w[illegible] so soll das neue Weise das Grundstück veräußert werden, Töchterschulgebäude mit auf dem Platze der alten Spinnerei erbaut werden. Wenn später einmal die jetzige reformierte Kirche abgebrochen wird, soll dort ein Stein zur Erinnerung an die Abtei errichtet werden. Mit den Arbeiten für den Bau der neuen Kirche der reformierten Gemeinde, der Petrikirche auf dem Wilhelmsplatze ist bereits begonnen worden. An der Münsterkirche ist eine Verbreiterung der Straße um 5 m vorgesehen.

*□ **Abend-Kursus für Haushaltungsunterricht.** Für den im April beginnenden Abend-Kursus sind noch einige Stellen frei. In Rücksicht auf den großen Nutzen und den ganz gering bemessenen Preis für den Kursus (3 Mk. für 24 Stunden) möchten wir noch einmal die Teilnahme dringend empfehlen. Jedes junge Mädchen, das später mit bescheidenen Mitteln rechnen, also einen kleinen Haushalt führen muß und doch dem Manne und der Familie eine gesunde, reichliche und schmackhafte Kost bieten will, wird eine gute Grundlage für den späteren Hauptlebensberuf in dieser Schule gewinnen können; Zufriedenheit und Glück wird in ihrem Heim einkehren.

* **Alle friedlichen Mittel zur Beendigung des Burenkrieges anzuwenden** — so spricht sich eine an den Reichskanzler abzusendende Eingabe aus. Wie man uns mitteilt, liegt die Eingabe im Bürgerverein aus. Auf Wunsch lassen wir auch in unserem Redaktionsbureau eine derartige Liste aufliegen.

hk. **Handelskammer.** Am nächsten Dienstag, nachmittags 4 Uhr, findet wieder eine Sitzung der Handelskammer statt. Die Tagesordnung ist wie folgt: 1) Festsetzung des Etats pro 1901/02, 2) Handelsrichterwahl, 3) die Erhöhungen der Feuerversicherungsprämien, 4) Bericht über eine Eingabe des Verbandes deutscher Wurstfabrikanten betreffend das Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz, 5) Errichtung eines Verkehrshafens in Höxter, 6) Herabsetzung des Eisenbahn-Tarifs für Hölzer, 7) Einführung eines höheren Handelsfachkursus in Bielefeld, 8) Eingänge und Verschiedenes.

*⁂ **Für Taubstumme.** In der Münsterkirche findet morgen 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahlsfeier statt.

*△ **Vortrag mit Lichtbildern.** Auf Veranlassung der hiesigen Kreisstelle des deutschen Flottenvereins wird am Sonntag nachmittag 5 Uhr im kleinen Saale des Schützenhofes Herr Dr. Hochfeld über: „Die Machtentfaltung Deutschlands zur See unter besonderer Berücksichtigung der chinesischen Frage" einen Vortrag halten, worauf Lichtbilder geboten werden. Hierzu sind die Vereinsmitglieder sowie Freunde der Sache eingeladen.

C* **Theater.** Der gestrige „Bohnee-Abend" war nicht so besucht, wie der kürzlich stattgefundene. Allen Besuchern wurde wieder ein recht genußreicher Theaterabend geboten, während Herr Bohnee noch durch die Ueberreichung von 2 herrlichen Lorbeerkränzen erfreut wurde. Sonntag findet wieder eine Vorstellung des Heuserschen Ensembles statt; siehe Inserat.

*□ **Die zweite und letzte Aufführung** des Schauspiels „Die hl. Elisabeth von Thüringen" nimmt am Sonntag nachmittag 4 Uhr im großen Theatersaale des Bürgervereins ihren Anfang.

*△ **Daß das Zitherkonzert** des Bielefelder Zitherklubs „Edelweiß" erst am Sonntag, 31. d. Mts., also nicht schon morgen in Brockmanns Berggartensaale stattfindet, darauf weisen wir hiermit noch ganz besonders hin.

*△ **Im Restaurant Fritz Biermann** findet am Sonntag abend von 8½ Uhr an ein Konzert der Düngelschen Kapelle statt.

*⁂ **Der Gesangverein „Einigkeit"** veranstaltet am Sonntag im Lokale der Frau Wwe. Brinkmann eine theatralische Abendunterhaltung mit nachfolgendem Kränzchen.

⁄. **Hühnerdiebe gefaßt.** Der Polizei ist es gelungen, diejenigen zu fassen, welche in vorletzter Nacht Hühner des Bierverlegers Noack gestohlen hatten. Die Diebe, 3 noch recht jugendliche Burschen, wurden gestern abend festgenommen und heute dem Kgl. Amtsgericht zugeführt. Zwei der Burschen sind bereits mehrfach wegen Diebstahls, Raubes und Betrugs vorbestraft, sodaß dieselben wohl jetzt Zuchthausstrafen erhalten werden. Die gestohlenen Hühner, die an Private bereits verkauft worden waren, hat Herr Noack bis auf ein Huhn wieder erlangt. Von den Dieben ist bei Ausführung des Diebstahls ein wollenes Jägerhemd verloren und am Tatorte aufgefunden worden, welches jedenfalls von einem Wäschediebstahl herrühren wird.

⁄. **Pferdediebstahl.** Gestohlen wurde heute morgen aus dem Stalle des Ev. Vereinshauses ein belgischer Schimmelwallach, Herrn Mühlenbesitzer Huth gehörig, im Werte von 800 Mk. Der Dieb soll in der Richtung nach Bielefeld das Weite gesucht haben, wenigstens wurde heute morgen in der Nähe des Hellingskruges ein Mann, der ein Pferd führte, das dem Huth'schen im Aussehen glich, gesehen.

⁄. **Gestohlen** wurden aus einem Garten am Bahnhof in einer der letzten Nächte 5 Stück Rosenstämme.

* **Für die Buren** gingen ferner ein

Weitere Sammlung der kleinen Burenfreundinnen	24.20	Mk.
E. K.	10.—	„
Aus den Sparkassen der Kinder Paul, Hilde, Elisabeth, Werner L. und Ernst H.	5.—	„
Handarbeiter W. P.	1.—	„
Witwe L.	3.—	„
Dachdecker W.	1.—	„
Die bisherige Quittung betrug	166.70	„
Summa	210.90	Mk.

Weitere Beträge werden gern von der Redaktion der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" entgegengenommen.

*♂ **Enger, 23. März.** Städtisches. Im Beisein je eines Vertreters der Regierung und des Konsistoriums wurde gestern eine gemeinsame Sitzung der Stadtverordneten, sowie des Schul- und Kirchenvorstandes abgehalten. Es handelte sich um einen Beschluß der Stadtvertretung aus dem Jahre 1899, welcher nicht ganz klar gefaßt war. Nach Klarstellung seitens des Herrn Aug. Schwabedissen wurde unter allseitiger Zustimmung festgesetzt, daß bei der Besetzung der hiesigen 7 Lehrerstellen immer ein Lehrer anzustellen sei, der die Befähigung zum Orgelspiel abgelegt habe und zur Uebernahme dieses Kirchendienstes bereit sei.

*□ **Enger, 22. März.** Von der Kleinbahn. Herr Stationsassistent Keller aus Herford hat heute die hiesige Station übernommen, da Herr Boolsen nach Werther versetzt ist. Die technische Abnahme der Bahn hat übrigens heute noch nicht stattgefunden.

□ **Enger, 22. März.** Zur Bielefelder Verlosung zum Besten der hiesigen katholischen Kapelle. Die von hier geschenkten Hammel sind größtenteils wieder nach hier als Gewinne gekommen und zwar zwei an der Zahl.

*♫ **Enger, 22. März.** Musikverein Bünde. Am Sonntag abend 8 Uhr findet im Saale des Herrn Ernst Pörtner hier ein Konzert des Bünder Musikvereins statt. Der Eintrittspreis beträgt 60 Pfg. an der Kasse, dagegen 50 Pfg. im Vorverkauf bei den Herren Eberhardt und Pörtner.

*Ψ **Westerenger, 22. März.** Leichenfund. Der Zigarrenarbeiter Ronsick von hier, der gestern abend noch bei bestem Wohlsein einer Gesangsprobe beigewohnt hatte, wurde heute morgen im Bett tot aufgefunden. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein plötzliches Ende bereitet.

Familien-Anzeigen werden in einem Familienblatte, wie dies die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist, besonders beachtet und so empfiehlt es sich, auch die Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen der im ganzen Kreise Herford sehr beachteten „Herforder Zeitung für Stadt und Land" zu überweisen.

* **Bünde, 22. März.** Burenvortrag. Hier findet auch demnächst ein Vortrag statt und zwar entweder von de Wet oder Jooste.

Lage, 22. März. Besitzwechsel. Das Herrn Fleischhauer, Blumenstraße 20 zu Bielefeld, gehörige Grundstück wurde in der Subhastation von Herrn Karussellbesitzer Simon Perl hier für 13500 Mk. erworben.

Detmold, 22. März. Vom Landtage. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Obier für ungiltig erklärt. Die Giltigkeitserklärung des sozialdemokratischen Abgeordneten Becker I-Oerlinhausen steht noch aus. Hierauf wurde der Landtag vertagt.

* **Detmold, 21. März.** Verhaftungen. Hier sind jetzt 5 Schlachtergesellen verhaftet worden, welche von ihren Meistern Fleischwaren gestohlen hatten. Ein hiesiger Wirt, bei welchem die Verhafteten viel verkehrt haben, ist ebenfalls in Untersuchungshaft genommen.

* **Paderborn, 22. März. Kaiserbesuch.** Wie verlautet, wird der Kaiser den diesjährigen großen Kavallerieübungen in der Senne beiwohnen.

* **Lippspringe, 22. März.** Lungenheilstätte. Dem Vernehmen nach wird die Eröffnung der Lungenheilstätte hier voraussichtlich am 1. Sept. d. J. erfolgen.

Osnabrück, 22. März. Bluttat. In Wehrendorf, Bez. Osnabrück, war der Schmiedemeister Hermann Schoster in der Fischerschen Gastwirtschaft in Streit geraten, den er vom Zaun gebrochen hatte. Sch. eilte nach Hause, ergriff sein Jagdgewehr und versuchte sodann, in den Gasthof einzudringen, fand aber die Thür verschlossen. Er zertrümmerte ein Fenster und erschoß durch dasselbe zuerst den Hofbesitzer Siefker, alsdann den Heuerling Schnitker. Beide waren sofort tot. Sodann begab er sich zu dem Hause des Hofbesitzers Obermeyer und feuerte zwei Schüsse auf die dort schlafenden Studierenden des Polytechnikums in Charlottenburg, stud. Obermeyer und stud. Krückelmeyer, ab, beide verwundend. Die vollen Ladungen waren durch die Oberbetten aufgehalten worden. Es entstand eine furchtbare Aufregung, da der Mörder sich in das Dunkel der Nacht geflüchtet hatte. Die Sturmglocken wurden geläutet und die ganze Gemeinde versammelt. Am nächsten Morgen entdeckte man den Mörder in seiner Schmiede, mit dem Gewehr schußbereit, bis schließlich, wohl infolge Mangels an Munition, die Uebergabe erfolgte. Der Mörder ist 50 Jahre alt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischtes.

Winterwetter. Wegen Schneewehungen mußte gestern auf 10 Strecken der sächsischen Staatsbahnen der Gesamtverkehr eingestellt werden. Das Schneewetter rief auch in Schlesien erhebliche Verkehrsstörungen hervor. In Grünberg sind seit vorgestern früh Postzüge aus Berlin und Breslau nicht mehr eingetroffen. In Posen mußte der Verkehr der Staatsbahn eingestellt werden. Die Eisenbahnverbindung Hof-Leipzig auf der Strecke Plauen-Reichenbach ist durch erhebliche Schneemassen gesperrt. Auch die Strecke Hof-Marxgrün Streben ist verweht.

Zum Tode verurteilt wurde wegen Raubmordes der zwanzigjährige Fabrikarbeiter Nething in Tübingen.

Tätowierte Engländerinnen. Gegenwärtig ist die Tätowieren eine der verbreitetsten Moden in England. Man kann doch nicht immer an Südafrika denken oder vielmehr man denkt jetzt in anderer Weise daran. Viele der elegantesten und bekanntesten Damen der Londoner Gesellschaft gehören jetzt zu den besten Kundinnen eines Tätowirkünstlers, der ihnen die Haut (bevorzugt werden die Arme und die Schultern) in unvergänglicher Weise mit dem Namen und dem Bildnisse des Geliebten ziert; dazu kommt noch das Datum des Tages, an dem er hinauszog in den Krieg, und irgend eine symbolische Zeichnung, etwa ein von Liebespfeile durchbohrtes Herz oder zwei verschlungene Hände.

Handel und Verkehr.

Berlin, 22. März. Produktenbörse. Die nominellen Anfangspreise zeigten heute für Roggen, der durch feste Tendenzberichte aus Holland gestützt wurde, keine nennenswerten Veränderungen. Weizen, für den matteres Nordamerika und nur schwach behauptetes Oesterreich-Ungarn im Gewicht fiel, setzte reichlich 0,50 Mk. niedriger ein und gab nachher noch weiter nach. In Amerika sollen die Saaten Privatmeldungen zufolge den Winter gut überstanden haben. Mehl war still und unverändert. In Futterartikeln war das Angebot weniger stark. Hafer wurde in allen Qualitäten verlangt. Mais war ruhiger, aber gut behauptet. Rüböl zog auf hohe indische Saatenpreise 50—60 Pfg. weiter an. Spiritus unverändert 70er loko 44,20 Mk. — Schluß für Getreide: Mailieferungen schwach, später Sichten besser gefragt.

Berlin, 20. März. Heu und Stroh. Richtstroh 6,50—6,82 Mk., Heu 5,00—7,70 Mk.

Kurszettel der Berliner Börse

mitgeteilt von der Westfälisch-Lippischen Vereinsbank Aktiengesellschaft.

Herford, 23. März.

3 %	Preuß. Konsols	88.10
3½ %	dto.	98.60
3 %	Deutsche Reichs-Anl.	88.20
3½ %	dto.	98.80
3 %	Westfälische Prov.-Anl.	84.00
3½ %	dto.	94.40
4 %	dto.	101.50
4 %	Bielefelder Stadt-Anl.	101.00
4 %	Hamburger Hypoth. Pfd. 1900	99.—
4 %	Rheinisch-Westf. Bodenkr. Pfd. 1905	98.—
4 %	Meininger Hypoth. Pfd. 1900	98.—
Deutsche Bank-Akt.		209.—
Disk. Kommandit-Akt.		186.50
Gelsenkirchen. Bergw.-Akt.		179.00
Hibernia Bergw.-Akt.		182.50
Harpener Bergw.-Akt.		174.10
Harburg Wiener Gummi-Akt.		312.00
Phönix Bergw.-Akt.		159.75
Bankdiskont: 4½ %		
Tendenz: schwächer.		

Voraussichtliches Wetter.

24. u. 25. März. Bei schwachen nordöstlichen Winden vorherrschend kühl und wolkig.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Winterwetter.

Wien, 23. März. In Böhmen und Oesterreich gehen große Schneemassen hernieder. Aus verschiedenen Gegenden wird starke Kälte gemeldet.

Die Königin von England auf Reisen.

Köln, 23. März. Die englische Königin passierte gestern abend 11 Uhr auf der Reise nach Kopenhagen die hiesige Station.

Die Pest in Kapstadt.

Kapstadt, 23. März. Gestern sind wieder 8 neue Pestfälle, darunter 2 Todesfälle vorgekommen. Im ganzen sind bisher 180 Fälle zu verzeichnen, davon 72 mit tötlichem Ausgang. Das alte Truppenschiff „Simlah" ist mit pestbehafteten Ratten bevölkert.

Hochwasser in Italien.

Venedig, 23. März. In Oberitalien wird die Lage immer gefahrdrohender. Viele Oetschaften stehen unter Wasser, die Menschenverluste sind bedeutend. Der Regen hält an.

1111 Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck (Barometerstand auf 0° reduziert) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
22. März.	7 vorm.	757,2	—	—	— 1,6	3,8	94	10	N	2	—	—
	2 vorm.	759,0	—	—	2,0	4,8	91	10	NNO	3		—
	9 abends	761,6	2,4	1,6	0,1	4,3	92	10	N	3	—	—

Beschwerden

über **unregelmäßige Zustellung** der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" bitten wir direkt unserer Geschäftsstelle, Brüderstraße, mitzuteilen, damit sofort Abhilfe geschaffen werden kann.

Verlag und Redaktion.

Land- und Volkswirtschaftliches. Das Jahr 1900 war für die Viehversicherung im Allgemeinen ein wenig günstiges, um so erfreulicher berichtet der Abschluß der Vaterländischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden, welcher eine Prämienerhöhung von ca. 20 000 M. und trotz höherer Schäden

H. Ottensmann

Göbenstr. 559.

Billigste und beste Bezugsquelle.

Gardinen und Rouleauxstoffe,

Kleiderstoffe,

n,

rtigung nach Maaß.

524c

Engros-Preisliste der Tabakfabrik v. W. Harrsen, Husum (Schl.-Holst.)

Firma gegründet 1883. Telephon Nr. 45.

Rauchtabake

Cigarren

500 Stück auch wenn aus verschiedenen Kisten bestehend franko.

Nr.	Name.	Nachnahme 10 Pfd. franco		Franko bei 500 St. 1000 Stück Mk.	300 Stück Mk.	100 Stück Mk.
1	Cigarren-Abfall, milde, keine ordinären Rippentabake	3	—			
2	Brasil-Mischung oder Imkertabak, leicht und fein	4	—			
3	Landmanns Portoriko, milde und aromatisch	4	—			
4	Pastoren-Blättertabak, leicht und mittel	5	—			
5	Meine Sorte, einzigste Marke die künstliches Aroma besitzt, bekannt unter dem Namen „Bruskanaster"	5	—	25	7,90	3,20
6	Holl. rother G.-Tabak, mittelkräftig	6	—	30	9,40	3,70
7	Varinas Blätterkanaster, feinste Sortierung	7	—	30	9,40	3,70
8	Friesentabak, kräftiger feiner Portoriko	8	—	30	9,40	3,70
9	Aechter Brasil, sehr aromatisch	8	—	30	9,40	3,70
10	Reformtabak, mittel, achtfache Mischung	8	—	30	9,40	3,70
11	Gold-Varinas, leicht und fein mit 1 Stern	8	—	30	9,40	3,70
12	„ „ „ mit 2 Stern	10	—	35	10,90	4,20
13	„ „ „ mit 3 Stern	12	—	35	10,90	4,20
14	Florida II mittelkräftig, hochfein	10	—	35	10,90	4,20
15	Florida ff, leicht und mittel, köstliches Aroma	12	—	35	10,90	4,20
	Sämmtliche Sorten sind in Grob- Mittel- und Feinschnitt.					
	nicht anders bestellt versende in Mittelschnitt.					
	8½ Pfund lose und 100 Cigarren sind ein Postkolli.					
	abgepfundet in Pappe versandt.					

Shag

Engros-Preise ohne jeden Abzug, (nur 10 Pfd. franko.)

Nr.		Mk.	Pf.
1	Feiner Virginy-Shag à 10 Pfd. lose im Beutel	12	—
2	Prima Shag-Tobaco „ 10 „ „ „ „	10	—
3	Gold-Shag „ 10 „ „ „ „	8	—
4	Türkische Melange „ 10 „ „ „ „	7	—

In 10 Pfg-Tüten abgewogen erhöht sich der Preis um 1 Mk. Preis für Wiederverkäufer um 10 Pfg. à Pfund, und ist dann ein entsprechend geringeres Quantum in die Tüten eingewogen, um einen angemessenen Verdienst zu ermöglichen.

Kautabake

in Rollen und Stangen (nur 10 Pfd. franko.)

nach echt Kopenhagener Art hergestellt.

10 Pfund Kautabak Nr. 4,		25 und 50 Rollen auf 1 Pfund	Mk.	16,—
10 „ do	circa 50 Stangen „ 1 „		„	16,—
10 „ Shipmannsgarn	30 und 60 Rollen „ 1 „		„	20,—

Einzelne Rollen nur als Beipack zu Postpacketen, à Stück 10 und 5 Pfg.

Preise sind rein netto ohne Abzug, jedoch auch franko Nachnahme.

Sortimentskisten mit je 25 Stück der hervorragendsten Marken sind nur von Nr. 40, 41 u. 42 zu haben.

Verein zu Herford

e. G. m. u. H.

neral-Versammlung

24. März 1901, nachmittags 3½ Uhr,
im Bürgerverein
Tages-Ordnung:

ung über die Kassen- und Geschäftsverhältnisse

er Bilanz und Jahresrechnung.
ng über die Gewinnverteilung und Festsetzung
e. 324c
eilung für den Vorstand und Rendanten.
ahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.
z liegt vom 16. März ab im Geschäftslokal zur
tgl eder aus.

Der Aufsichtsrat.

Schweine-Versicherungs-Gesellschaft.

ntag, den 31. März, nachmittags 4½ Uhr,
che

eneralversammlung

Vereinshause statt.
Tagesordnung:
ericht, Resultat der Impfung, Vorstandswahl,
denes.
chtige Fragen sind zu erledigen, daher bittet um
zahlreiches Erscheinen 523c

Der Vorstand.

önigin, früheste
sbaum niedrig
chotige Schnabel
oder Ritter er-
eichste Sorte.
n in verschiedenen
alle Gemüse-
säumereien in
einfähiger Ware
eisen.
m. Beckert,
lter Markt 2.

eisekartoffeln,
ser, 545c
n bonum,
Kartoffeln.
Bielefelderstr. 61

serven
Preisen empfiehlt
itäten 517c
rg, Göbenstr. 204.

Wäsche zum
und Plätten,
wäsche,
. und gerollt,
k 3 Mark.
r, Fiedelenstr. 9.
532c

Gesangverein „Einigkeit."

Sonntag, den 24. dss. Mts., abends 7½ Uhr:

Theatralische Abendunterhaltung

mit nachfolgendem

●● Kränzchen ●●

im Vereinslokale Wwe. Brinkmann, Remthor, 518c

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Restaurant Fritz Biermann.

Sonntag, den 24. März, abends 8½ Uhr:

Konzert.

Eintrittskarte 30 Pfennig.

Verzinkte Drahtgeflechte, Maschinen-Geflechte, Einfriedigungsdraht, Drahtseile, Krampen, Hillegosser Grabenschuten, Planierschuten, Schaufeln, Forken, Kinder-Garten-Geräte in großer Auswahl billigst bei

A. Dürkopp.

Leinölfirniß, Lacke, Farben und Pinsel in allen Sorten empfiehlt

A. Dürkopp.

Ofenrohre, Kaminschieber, Dachfenster, Glaspfannen, Kesselrümpfe m. Granitemeille, sowie sämtliche Bau-Artikel billig bei

535c **A. Dürkopp.**



512c

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Die Mitglieder der städtischen Armen-Kommission lade ich hierdurch zur Teilnahme an der Beerdigung des Herrn

Kollegen Ritsch

auf Montag, den 25. März, nachmittags 4 Uhr, ergebenst ein.

Zusammentreten an der Lübberthorbrücke.

Der Vorsitzende.
Quentin.

Brückenbau-Vergebung.

Die Erd-Fundierungs- und Maurerarbeiten zum Neubau der 60 m langen Werrebrücke im Zuge der Schlachthofstraße hierselbst, sollen verdungen werden.

Die Zeichnungen liegen hier zur Einsicht auf, die Verdingungs-Unterlagen sind von uns zu 2 Mk. zu beziehen.

Postmäßig verschlossene Angebote sind zum Eröffnungstermin am

Dienstag, den 9. April, mittags 12 Uhr,

hierher einzusenden. [530c

Herford, d. 19. März 1901.

Das Stadtbauamt.

Durch günstigen Einkauf von **Koch-Maschinen und Küchen-Einrichtungen** bin ich in der Lage, zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen. **Emaille-Kochgeschirre** in großer Auswahl. [386c

A. Dürkopp.

Gut erzogener

Wolfspitz

billig abzugeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl. unter Nr. 542c.

Ein Fuder Dünger

hat billig abzugeben 538c

Heinrich Heitbreder,
Triebenstr. 13.

für Hausarbeit gesucht.
534c Lübberstraße 19.

Wegen andauernder Erkrankung des jetzigen auf sogleich oder per 1. April gesucht ein braves

Dienstmädchen.

Näheres **Unter d. Linden 18.**

12 bis 15 Fuder besten

Kuh- u. Pferdedünger

habe billigst abzugeben.

Jul. Wilh. Spanier,
Eisgrabenstraße. 426c

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt eine Preisliste der **Tabakfabrik von W. Harrsen, Husum** (Schleswig-Holstein) bei.

ziehen.

1 Klavier, 1 Nähmaschine, 1 Mangel, 1 Einrichtung d. Fremdenschlafstube (wenig gebraucht), **Blumenkörbe, 1 Sitzbadewanne** u. anderes.

Zu erfragen unter 528c in der Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener

Zuschneidertisch

für Damen-Konfektion wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. 531c an d. Exp.

Gekochtes Leinöl, trockene und fertige Farben

zum Anstreichen empfiehlt billigst 525c

Emil Stender.

unterzeichnet sei. Dies sei Sache des Stadtbaumeisters. Die Sitzung währte bis 6 Uhr. Der Etat wurde in erster Lesung durchberaten. (Auf einige Einzelheiten der Debatte kommen wir noch zurück. Anm. der Redaktion.)

*△ **Das städtische Gebäude** der höheren Mädchenschule soll, wie schon gestern unter den „Amtlichen Bekannt gegeben wurde, verkauft werden. Wie Anzeigen- soll der Verkauf aber nur erfolgen, wir hierzu vernehmen, kann. Würde auf diese wenn ein guter Preis erzielt w so soll das neue Weise das Grundstück veräußert werden, Töchterschulgebäude mit auf dem Platze der alten Spinnerei erbaut werden. Wenn später einmal die jetzige reformierte Kirche abgebrochen wird, soll dort ein Stein zur Erinnerung an die Abtei errichtet werden. Mit den Arbeiten für den Bau der neuen Kirche der reformierten Gemeinde, der Petrikirche auf dem Wilhelmsplatze ist bereits begonnen worden. An der S eine Verbreiterung der Straße um 5 m

*□ **Abend-Kursus für Haush** Für den im April beginnenden Abend-K Stellen frei. In Rücksicht auf den gr ganz gering bemessenen Preis für den 24 Stunden) möchten wir noch einmal d empfehlen. Jedes junge Mädchen, das s Mitteln rechnen, also einen kleinen Haus doch dem Manne und der Familie eine g schmackhafte Kost bieten will, wird eine den späteren Hauptlebensberuf in dies können; Zufriedenheit und Glück wird kehren.

* **Alle friedlichen Mittel zur Burenkrieges anzuwenden** — so den Reichskanzler abzusendende Eingab uns mitteilt, liegt die Eingabe im Bür Wunsch lassen wir auch in unserem R derartige Liste aufliegen.

hk. **Handelskammer.** Am näch mittags 4 Uhr, findet wieder eine Sit kammer statt. Die Tagesordnung ist wie des Etats pro 1901/02, 2) Handels die Erhöhungen der Feuerversicherungsp über eine Eingabe des Verbandes deutsch betreffend das Schlachtvieh- und Fleisch richtung eines Verkehrshafens in Höxter, Eisenbahn-Tarifs für Hölzer, 7) Einführ Handelsfachkursus in Bielefeld, 8) Eingäng

*. **Für Taubstumme.** In der K morgen 12 Uhr Gottesdienst mit hl. A

*△ **Vortrag mit Lichtbildern.** der hiesigen Kreisstelle des deutschen Flott Sonntag nachmittag 5 Uhr im kleinen S hofes Herr Dr. Hochfeld über: „Die Mach lands zur See unter besonderer Berücksichtig Frage“ einen Vortrag halten, worauf werden. Hierzu sind die Vereinsmitglieder Sache eingeladen.

C* **Theater.** Der gestrige „Boh nicht so besucht, wie der kürzlich stattgefu suchern wurde wieder ein recht genußre geboten, während Herr Bohnee noch durch von 2 herrlichen Lorbeerkränzen erfreut findet wieder eine Vorstellung des Heu statt; siehe Inserat.

*□ **Die zweite und letzte Aufführ** spiels „Die hl. Elisabeth von Thü am Sonntag nachmittag 4 Uhr im großen Bürgervereins ihren Anfang.

*△ **Daß das Zitherkonzert** des Klubs „Edelweiß“ erst am Sonntag, 31. d schon morgen in Brockmanns Berggart darauf weisen wir hiermit noch ganz besond

*△ **Im Restaurant Fritz Bier** Sonntag abend von 8½ Uhr an ein Kon schen Kapelle statt.

*. **Der Gesangverein „Einigkeit** Sonntag im Lokale der Frau Wwe. Brin tralische Abendunterhaltung mit nachfolgende

·/· **Hühnerdiebe gefaßt.** Der Polizi diejenigen zu fassen, welche in vorletzter N Bierverlegers Noack gestohlen hatten. Di recht jugendliche Burschen, wurden gestern ab und heute dem Kgl. Amtsgericht zugeführt. E sind bereits mehrfach wegen Diebstahls, Ra vorbestraft, sodaß dieselben wohl jetzt Zuchtha werden. Die gestohlenen Hühner, die an Pr kauft worden waren, hat Herr Noack bis wieder erlangt. Von den Dieben ist bei Diebstahls ein wollenes Jägerhemd verloren orte aufgefunden worden, welches jedenfalls v diebstahl herrühren wird.

·/· **Pferdediebstahl.** Gestohlen wurd aus dem Stalle des Ev. Vereinshauses ein bel wallach, Herrn Mühlenbesitzer Huth gehörig, 800 Mk. Der Dieb soll in der Richtung na das Weite gesucht haben, wenigstens wurde heute morgen in der Nähe des Hellingskruges ein Mann, der ein Pferd führte, das dem Huth'schen im Aussehen glich, gesehen.

·/· **Gestohlen** wurden aus einem Garten am Bahnhof in einer der letzten Nächte 5 Stück Rosenstämme.

* **Für die Buren** gingen ferner ein

Weitere Sammlung der kleinen Burenfreundinnen	24.20	Mk.
E. K.	10.—	„
Aus den Sparkassen der Kinder Paul, Hilde, Elisabeth, Werner L. und Ernst H.	5.—	„
Handarbeiter W. P.	1.—	„
Witwe L.	3.—	„
Dachdecker W.	1.—	„
Die bisherige Quittung betrug	166.70	„
Summa	210.90	Mk.

Weitere Beträge werden gern von der Redaktion der „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ entgegengenommen.

*♂ **Enger, 23. März.** Städtisches. Im Beisein je eines Vertreters der Regierung und des Konsistoriums wurde gestern eine gemeinsame Sitzung der Stadtverordneten, sowie des Schul- und Kirchenvorstandes abgehalten. Es handelte sich um einen Beschluß der Stadtvertretung aus dem Jahre 1899, welcher nicht ganz klar gefaßt war. Nach Klarstellung seitens des Herrn Aug. Schwabedissen wurde unter allseitiger Zustimmung festgesetzt, daß bei der Besetzung der hiesigen 7 Lehrerstellen immer ein Lehrer anzustellen sei, der die Befähigung zum Orgelspiel abgelegt habe und zur Uebernahme dieses Kirchendienstes bereit sei.

*□ **Enger, 22. März.** Von der Kleinbahn. Herr Stationsassistent Keller aus Herford hat heute die hiesige Station übernommen, da Herr Boolsen nach Werther versetzt ist. Die technische Abnahme der Bahn hat übrigens heute noch nicht stattgefunden.

Leipzig auf der Strecke Plauen-Reichenbach ist durch erhebliche Schneemassen gesperrt. Auch die Strecke Hof-Marxgrün Streben ist verweht.

Zum Tode verurteilt wurde wegen Raubmordes der zwanzigjährige Fabrikarbeiter Nething in Tübingen.

Tätowierte Engländerinnen. Gegenwärtig ist das Tätowieren eine der verbreitetsten Moden in England. Man kann doch nicht immer an Südafrika denken oder vielmehr man denkt jetzt in anderer Weise daran. Viele der elegantesten und bekanntesten Damen der Londoner Gesellschaft gehören jetzt zu den besten Kundinnen eines Tätowirkünstlers, der ihnen die Haut (bevorzugt werden die Arme und die Schultern) in unvergänglicher Weise mit dem Namen und dem Bildnisse des Geliebten ziert; dazu kommt noch das Datum des Tages, an dem er hinausging in den Krieg und

Engros-Preisliste der Rauchtabakfabrik v. W. Harsen, Husum (Schleswig-Holstein.)

Engros-Preisliste der Rauchtabakfabrik

Husum

von

W. Harsen, Husum

Schleswig-Holstein.

Produktionsfähigkeit meiner mit 9 Maschinen arbeitenden Fabrik: Täglich 1500 Pfund.

Telephon Nr. 45.

Firma gegr. 1883

Bei der Herausgabe dieser Preisliste möchte ich auf folgende beachtenswerte Punkte besonders hinweisen:

Versand nur gegen Vorhereinsendung oder Nachnahme des Betrages.

Garantie: Zurücknahme oder Umtausch auf meine Kosten. Rabatt respekt. Gratifikationen auch bei mehreren Bestellungen werden nicht gewährt, da die Preise bis an die äusserste Grenze der Billigkeit berechnet sind.

Wenn nur 5 Pfund Rauchtabak für sich allein bezogen werden, muss jedesmal von dem Besteller unaufgefordert erwähnt sein: ½ Porto und Nachnahme mit 40 Pfg. tragen sich.

Bestellungen bitte jedesmal genau zu bezeichnen und den Preis hinzuzufügen, damit kein Irrthum vorkommt, mit dem Vermerk: „Wie gehabt“ können ohne vorherige Rückfrage nicht erledigt werden.

Wer die Nummer der Adresse welche sich stets oben links befindet, angiebt, ist sicher genau die gleiche Waare zu erhalten. Erlaube mir noch besonders auf die Brasil-Mischungen der Bestellungen eine Controlle sonst nicht Reklamationen müssen unter allen Umständen die Nummer, der Bestellungen enthalten, da bei den vielen tausenden Sendungen möglich ist.

Reisende oder Agenten beschäftige ich nicht, sondern gebe an Wiederverkäufer nur gegen eigene feste Rechnung ab.

Erlaube mir noch besonders auf die Brasil-Mischung hinzuweisen (10 Pfund 4 Mk.) diese Qualität besteht (als guter) Sortierung der feinsten garantirt rein, ist fast nikotinrein, sehr aromatisch und mit ganz besonderer Sorgfalt als 12jährige Spezialität behandelt.

Die ordinären Kippentabake welche schon mit 10 Pf. à Pfund zu theuer bezahlt sind führe ich nicht.

Hochachtungsvoll

W. Harsen.

Husum 1901.

Folgende Zeichnungen veranschaulichen die ungefähre Grösse und Form der betr. Cigarren, wenn man die Buchstaben vergleicht

a e i k m o

Winterwetter. Wegen Schneewehungen mußte gestern auf 10 Strecken der sächsischen Staatsbahnen der Gesamtverkehr eingestellt werden. Das Schneewetter rief auch in Schlesien erhebliche Verkehrsstörungen hervor. In Grünberg sind seit vorgestern früh Postzüge aus Berlin und Breslau nicht mehr eingetroffen. In Posen mußte der Verkehr der Staatsbahn eingestellt werden. Die Eisenbahnverbindung Hof-

1111 Silb. Medaille Weltausst. Paris

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.

Deutschlands grösstes Specialgeschäft

MICHELS & Cie BERLIN SW. 19

Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.

Eigene Fabrik in Crefeld

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck (Barometerstand auf 0° reduziert.) NN = 86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. 0—10 (0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
22. März.	7 vorm.	757,2	—	—	— 1,6	3,8	94	10	N	2	—	—
	2 vorm.	759,0	—	—	2,0	4,8	91	10	NNO	3		—
	9 abends	761,6	2,4	1,6	0,1	4,3	92	10	N	3	—	—

Beschwerden

über **unregelmäßige Zustellung** der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" bitten wir direkt unserer Geschäftsstelle, Brüderstraße, mitzuteilen, damit sofort Abhilfe geschaffen werden kann.

Verlag und Redaktion.

Land- und Volkswirtschaftliches. Das Jahr 1900 war für die Viehversicherung im Allgemeinen ein wenig günstiges, um so erfreulicher berichtet der Abschluß der Vaterländischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden, welcher eine Prämienerhöhung von ca. 20,000 M. und trotz höherer Schäden eine Erhöhung der Prämienreserve und des Reservefonds um ca. 24,000 M. aufweist. Beide Fonds beziffern sich auf 114,930 M. 16 Pfg.; die Prämieneinnahme betrug rund 281,000 M; die Versicherungssumme 6,555,137 M Die Gesellschaft versichert zu festen Prämien ohne Nachschußpflicht der Mitglieder und ersetzt ohne Zuschlagsprämie bei Pferden außer Totalschäden auch den Minderwert durch dauernde Lahmheit Die durchaus solid geleitete Anstalt kann bestens empfohlen werden. [504c

---

Kartoffeln! 507c]

Eine richtige **Kartoffelkultur** ohne Peru-Guano ist kaum denkbar! Es giebt keine reichlichere Ernte, keine schmackhafteren, haltbareren und gesünderen Kartoffeln, als nach der Düngung mit Peru-Guano! — Beim Ankaufe achte man darauf, daß die Säcke, in welchen der Dünger verpackt ist, die **„Füllhornmarke"** tragen; haben sie dieselbe nicht, dann weise man sie zurück, denn dann enthalten sie nicht die **echte Ohlendorff'sche** Ware! (Landwirtschaftl. Zeitgeist.)

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg].

Konfirmanden-Hüte

in größter Auswahl u. geschmackvoller Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen

Heinr. Studte, Höckerstr. 11.

Hüte und **Federn**

zum Waschen und Färben erbitte baldigst.

5866]



Empfehle mein Lager

in Asbest-Fabrikaten als **Asbest-Platten, -Ringe, -Gewebe, -Fäden,** geflochten und gedreht, **Asbestpapier** zum Dichten und Isolieren.

Asbest-Kautschuk-Fabrikate:

Platten, Schnüre, Ringe 2c. zum Dichten. **Isolier-Material** gegen Hitze, Kälte, Schall 2c. **Kieselguhr-Komposition, Isolier-Steine, Isolier-Schläuche** mit Asbest- und Juteumspinnung 2c. 251c

Herford. am Staatsbahnhof. **Werner Tilly,** technisches Geschäft.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig aus Mainz — gerichtlich anerkannt.

Wirksamstes Hausmittel bei der Welt! **Husten, Heiserkeit,** Hals- u. Brustleiden, Verschleimung (Katarrh), Keuchhusten, Stickhusten. Linderung schon nach erstem Gebrauche. à Fl. à 60, 1.50 u. 3 M.

Aerztlich empfohlen. **35jähriger Erfolg**

Erhältlich bei: **Wilhelm Epseloh, Markt-Drogerie** 320a

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Die Mitglieder der städtischen Armen-Kommission lade ich zur Teilnahme an der Beerdigung des Herrn

Kollegen Nitsch

auf Montag, den 25. März, nachmittags 4 Uhr, ergebenst ein.

Zusammentreten an der Lübberthorbrücke.

Der Vorsitzende.
Quentin.

Brückenbau-Vergebung.

Die Erd-Fundierungs- und Maurerarbeiten zum Neubau der 60 m langen Werrebrücke im Zuge der Schlachthofstraße hierf., sollen verdungen werden.

Die Zeichnungen liegen hier zur Einsicht auf, die Verdingungs-Unterlagen sind von uns zu 2 Mk. zu beziehen.

Postmäßig verschlossene Angebote sind zum Eröffnungstermin am

Dienstag, den 9. April, mittags 12 Uhr,

hierher einzusenden. [530c

Herford, d. 19. März 1901.

Das Stadtbauamt.

H. Ottensmann

Göbenstr. 559.

Billigste und beste Bezugsquelle.

Gardinen und Rouleauxstoffe,
wollene und baumwollene Kleiderstoffe,
Arbeitersachen,
sämtl. Wäschegegenstände, sowie **Anfertigung nach Maaß.**

52[c

Es hat dem Herrn gefallen, den Kirchenältesten der Johannis-Gemeinde, Herrn

Rechnungsrat Nitsch,

zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen Mann von echt evangelisch-kirchlicher Gesinnung, der seiner ganzen Persönlichkeit nach unserer höchsten Achtung wert war. Er hatte eine hohe Auffassung von den Pflichten seines kirchlichen Amtes und bewies in ihrer Erfüllung eine seltene Treue. Wir haben viel an ihm verloren und werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Herford, den 23. März 1901.

538c **Das Presbyterium der Johannis-Gemeinde.**

Bauplätze.

Die an der Borries-Straße dem Kreishaus gegenüber sehr günstig gelegenen

Bauplätze

gebe ich zum Preise von 175 Mk. bis 225 Mk. pro □-Rute, je nach Lage, ab. Straßenbaukosten sind eingeschlossen.

172c **W. Köster, Architekt.**

Fabrik- und Lagerräume

per sofort zu **vermieten.**

544c **F. Raabe.**

Verzugsh. ber m zum 1. Juli eine freundliche

Parterrewohnung

nebst Garten zu vermieten. Besichtigung jederzeit.

Friedhofstr. 254.

Zu vermieten

zu April oder 1 Juli die bisher von Herrn Hebrock bewohnten

Räume.

Preis 55 Thaler. 522c

W. Schweppe, Rennstr.

Herr

sucht **Wohnung** mit oder ohne Pension. 547cc

Off. sub. R. S. 12 an d. Exp.

Ia. Schnippelbohnen

a Pfd. 15 Pfg.

Ia. Brechbohnen

a 15 Pfg. 68c

Heinrich Nolting.

Neu!

Verbesserte Jauchepumpe,

Leistung bei leichtem Zug ca. 200 Liter pr. Minute, liefern billigst

Gebr. Zurheide,
Herford.

Durch günstigen Einkauf

von **Koch-Maschinen und Küchen-Einrichtungen** bin ich in der Lage, zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen.

Emaille-Kochgeschirre in großer Auswahl. [386c

A. Dürkopp.

Gut erzogener

Wolfspitz

billig abzugeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl. unter Nr. 542c.

Ein Fuder Dünger

hat billig abzugeben 538c

Heinrich Heitbreder,
Triebenstr. 13.

Selbständige Büglerin

für feine Wäsche, hauptsächlich Faltenhemde, Kragen und Manschetten, in gesetztem Alter gegen hohen Lohn gesucht. Angenehme familiäre Stellung. 486c

Frau A. Strasshöfer,
Gronau i. W.

Vier tüchtige

Tischlergesellen

für weiße Möbel auf sofort gesucht.

Lippische Möbelfabrik, A. Spennerberg,
543c **Detmold.**

Zwei Tischlergesellen

für Möbel und bessere Bauarbeit, welche selbständig arbeiten und ein 510c

Maschinenarbeiter

für Fraismaschine gesucht.

Wilh. Hüttemann, Bielefeld.

Laufbursche und Hausknecht

von 15 bis 18 Jahren mit voller Station kann sofort bei mir in Arbeit treten. 516c

Aug. Stahlberg, Göbenstr.

Ein gewandter

2. Hausknecht

zum 1. Mai oder früher gesucht.

546c **Hotel Rorig**

Suche für sofort einen

Hausknecht.

A. Stüssel,
Gehrenberg 26.

Wir suchen per sofort ein

junges Mädchen

für die **Wäscherei** sowie ein

junges Mädchen

für unsere **Stärkerei.** Leichte Arbeit, guter Verdienst. 511c

511c **J. Elsbach & Co.**

Ein ordentliches

Mädchen oder Frau

auf einige Stunden des Tages für Hausarbeit gesucht.

534c Lübberstraße 19.

Wegen andauernder Erkrankung des jetzigen auf sogleich oder per 1. April gesucht ein braves

Dienstmädchen.

Näheres **Unter d. Linden 18.**

---

12 bis 15 Fuder besten

Kuh- u. Pferdedünger

habe billigst abzugeben.

Jul. Wilh. Spanier,
Elsgrabenstraße. 426c

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt eine Preisliste der **Tabakfabrik von W. Harrsen, Onsum** (Schleswig-Holstein) bei.

Bank-Verein zu Herford

e. G. m. u. H.

General-Versammlung

Sonntag, 24. März 1901, nachmittags 3½ Uhr,
im Bürgerverein

Tages-Ordnung:

a) Berichterstattung über die Kassen- und Geschäftsverhältnisse pro 1900.
b) Mitteilung der Bilanz und Jahresrechnung.
c) Beschlußfassung über die Gewinnverteilung und Festsetzung der Dividende. 324c
d) Decharge-Erteilung für den Vorstand und Rendanten.
e) Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.

Die Bilanz liegt vom 16. März ab im Geschäftslokal zur Einsicht der Mitglieder aus.

Der Aufsichtsrat.



Schweine-Versicherungs-Gesellschaft.

Am **Sonntag, den 31. März,** nachmittags 4½ Uhr, findet die jährliche

Generalversammlung

im **evangel. Vereinshause** statt.

Tagesordnung:

Jahresbericht, Resultat der Impfung, Vorstandswahl, Verschiedenes.

Einige wichtige Fragen sind zu erledigen, daher bittet um pünktliches und zahlreiches Erscheinen 523c

Der Vorstand.

Erbsen, Maikönigin, früheste
Erbsen, Buchsbaum niedrig
Erbsen, großschotige Schnabel
Erbsen, Mark oder Ritter ertragreichste Sorte.

Großebohnen in verschiedenen Sorten, sowie alle **Gemüse- und Blumensämereien** in nur frischer keimfähiger Ware zu billigen Preisen.

Herm. Beckert,
533c Alter Markt 2.

Prima Speisekartoffeln,
Mühlhäuser, 545c
Magnum bonum,
Rote Kartoffeln.
F. Raabe, Bielefelderstr. 61

Konserven

zu den billigsten Preisen empfiehlt in guten Qualitäten 517c

Aug. Stahlberg, Göbenstr. 204.

Feine Wäsche zum Waschen und Plätten, Rollwäsche,
sauber gew. und gerollt,
40 Stück 3 Mark.
F. Bäumer, Fiedelenstr. 9.
532c

Wegen Umzugs sind billig zu verkaufen:

1 Klavier, 1 Nähmaschine, 1 Mangel, 1 Einrichtung d. Fremdenschlafstube (wenig gebraucht), **Blumenkörbe, 1 Sitzbadewanne** u. anderes.

Zu erfragen unter 528c in der Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener

Zuschneidertisch

für Damen-Konfektion wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. 531c an d. Exp.

Gekochtes Leinöl, trockene und fertige Farben

zum Anstreichen

empfiehlt billigst 525c

Emil Stender.

Gesangverein „Einigkeit."

Sonntag, den 24. dss. Mts., abends 7½ Uhr:

Theatralische Abendunterhaltung

mit nachfolgendem

●● Kränzchen ●●

im Vereinslokale Wwe. Brinkmann, Rennthor, 518c

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Restaurant Fritz Biermann.

Sonntag, den 24. März, abends 8½ Uhr:

Konzert.

Eintrittspreis 30 Pfennig.

Verzinkte Drahtgeflechte, Maschinen-Geflechte, Einfriedigungsdraht, Drahtseile, Krampen, Hillegosser Grabenschuten, Planierschuten, Schaufeln, Forken, Kinder-Garten-Geräte

in großer Auswahl billigst bei

A. Dürkopp.

Leinölfirniß, Lacke, Farben und Pinsel

in allen Sorten empfiehlt

A. Dürkopp.

Ofenrohre, Kaminschieber, Dachfenster, Glaspfannen, Kesselrümpfe m. Granitemeille, sowie sämtliche

Bau-Artikel

billig bei

535c **A. Dürkopp.**

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract

512c

525c

Gustav Edelstein Nachf.

Herford **Willy Holländer** **Herford**

Durch überaus günstigen Einkauf bin ich in der Lage, zu **derart niedrigen Preisen** zu verkaufen **wie nie zuvor.**

Damen-Konfektion:

Hervorragende Neuheiten
in
Jackets, Paletots und Golfekragen für Mädchen jeden Alters.

Jackets, schwarz und farbig, geschlossene und offene Façons
4,35, **7**,50, **9**,75, **13**,50 bis **30** Mk.

Paletots, schwarz und farbig, neueste Façons
8,50, **12**,50, **16**, **20** bis **45** Mark.

Kragen, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
1,30, **3**,65, **7**,50, **12** bis **60** Mark.

Konfirmanden-Jacken in größter Auswahl von **3**,50 Mark an.

Herren-Konfektion:

Größte Auswahl in Anzügen u. Paletots für Knaben jeden Alters.

Herren-Anzüge 9,75, **13**, **18** bis **34** Mark.
Burschen-Anzüge, **7**,50 **10**,50, **15** bis **24** Mark.
Konfirmanden-Anzüge 6,50, **9**50, **16** bis **27** Mark.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots für Herren, aus prima Stoffen verarbeitet, bei solidester Ausführung in jeder Preislage.

Verlangen Sie überall
„Schmitz Merkur-Stiefel"
mit dem Merkurstab als Schutzmarke auf der Sohle, wenn Sie Werth legen auf gediegene, elegante und nicht zu theure Fussbekleidung für Damen und Herren.
Adresse für Wiederverkäufer:
P. J. Schmitz, Schuhfabrik, Düsseldorf.



Niederlage durch Transparent-Placate erkennbar!
509c

Drahtgeflecht, Stahldraht, Grabspaten, Gartenrechen,
sowie sämtliche Frühjahrsartikel
empfiehlt in größter Auswahl billigst 539c
Gustav Balster.

Kochmaschinen

sowie
sämtliche Haus- und Küchengeräte
empfiehlt billigst unter Garantie 540c
Gustav Balster.

Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im **Haushalt** für die verschiedensten **Reinigungszwecke** und ist ein vielfach bewährtes **Hausmittel.**
Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in **roten** Cartons zu **10, 20 u. 50 Pfg.** mit ausführlicher Anleitung. **Niemals lose!**
Specialität der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D.

513

Obstbäume,
Rosen,
Topfpflanzen,
Sämereien etc.
in allen Sorten empfiehlt
P. H. Welling's Gärtnerei
Enger str. 541c

Gesangbücher

(luther. u. reform.)
in allen Preislagen
trafen in großer Auswahl neu ein.
Martin Hermann,
319c Brüderstraße 34.

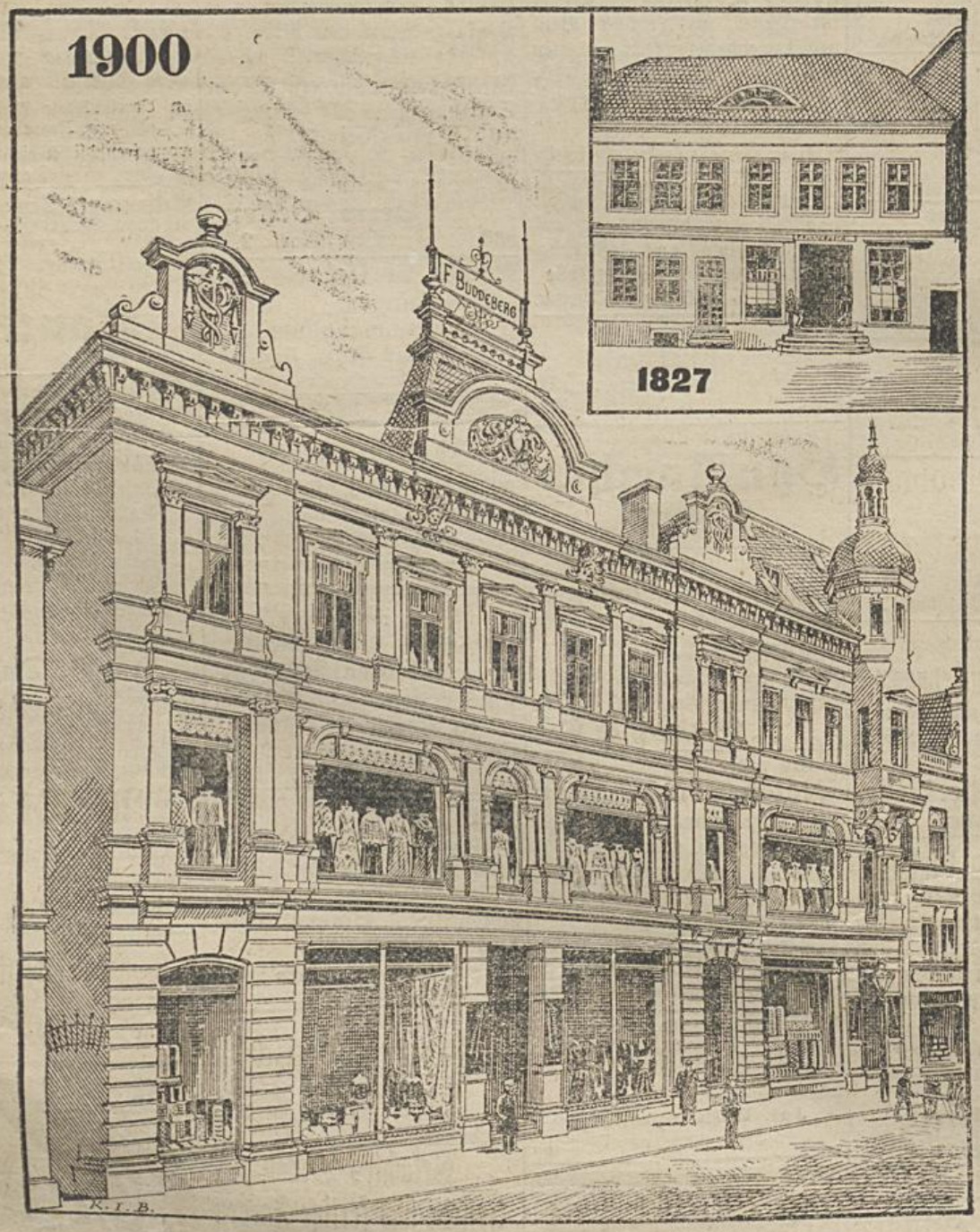
Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere Concert-Zug-Harmonikas mit geschützten Neuheiten, 10 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 [illegible] dreitheiligen starken Doppelbälgen, [illegible] Zuhaltern, starken besten Stimmen, [illegible] elaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in Schorig bloss Mk. 4.50, Schönige Mk. 6.—, Mk. 7.50, Schönige Mk. 11.50, Dreibüge mit 10 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 50 Mit bester **Tremolando-Einrichtung** mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstspieler gratis. Kein **Risiko, Umtausch** oder **Geld zurück,** nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen nur bei **Herrold & Co.,** Neuenrade Westfalen. Thatsächlich grösste Harmonikafabrik am

---

1900



Sämtliche Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1901

514c

sind nunmehr in anerkannt reichhaltigster Auswahl eingetroffen.
Neuer Hauptkatalog kostenfrei. Billigste Preise.

Anfertigung eleganter

Damen- und Herren-Garderobe

nach Maß in eigenen Ateliers unter Leitung erster Kräfte.

Moderne

Wohnungs-Innen-Dekorationen

jeder Stylart werden in eigenen Alteliers angefertigt.
Eigene Polsterei.

F. Buddeberg,

Bielefeld.

Seiden-, Mode-, Manufaktur-Waren, Konfektion, Gardinen, Teppiche, Linoleum, Ausstteuern 2c.

Beilage zur

11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 70 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 23. März. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

Herford, 23. März.

*§ **Stempelfreie Urkunden.** Das Kammergericht t erkannt, daß Urkunden über Gegenstände, deren Wert, ch Geld geschätzt, 150 Mk. nicht übersteigt, von der Stempeluer befreit seien, auch wenn dieser Minderwert in der Urnde nicht ausgesprochen sei.

*Ψ **Zweimaliges Entrichten der Umsatzsteuer** ch einer im „Preuß. Verwalt.-Bl." mitgeteilten Entscheides Oberverwaltungsgerichts vom 23. November 1900 Umsatzsteuer zweimal zu entrichten, wenn der Grundverkauf durch einen Bevollmächtigten geschehen ist und Auflassung an den Bevollmächtigten und sodann von esem an den Auftraggeber erfolgt ist.

□ **Eilshausen**, 22. März. Oertliche Entwickelung. Es wird hier mit Freuden begrüßt werden, daß uns mit dem 1. April d. J. ein neuer Beweis der Entwickelung seres Ortes, der bei der letzten Zählung über 1650 Einhner (Zunahme in 5 Jahren 330) zählte, durch die Postaltung gegeben wird, welche unsere Posthilfsstelle in eine gentur umwandelt. Die Agentur kommt in dasselbe so sehr nstig an dem Kreuzpunkte der Herforder und Löhner Chaussee legene Haus des Herrn Kuhle, wo bisher die Hilfsstelle ngerichtet war. Die Ortseingesessenen waren bislang auf ite 3 privaten Telephonverbindungen angewiesen; nunmehr erden wir auch eine öffentliche Telephonverbindung erhalten.

*== **Blotho**, 22. März. Steuerliches. Zur Aufbringung des Gemeindesteuerbedarfs für das Steuerjahr 1901 sind die Gemeindebeschlüsse von Blotho, Valdorf und Exter seren Orts genehmigt worden. Es kommen demnach für Blotho 185 % der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer und 140 % der Einkommensteuer, für Valdorf 220 % der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer und 220 % der Einkommensteuer, für Exter 180 % der und-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer und 180 % Einkommensteuer zur Berechnung.

Vermischtes.

Den Männern.

1. Ein gutes Weib, dies merke fein,
   Will mit Vernunft behandelt sein.
2. Ihr biegsam Herz mißbrauche nicht,
   Weil schwaches Werkzeug leicht zerbricht.
3. Sanft sei dein Wille, dein Gebot:
   Der Mann ist Herr, doch nicht Despot.
4. Macht irgend was den Kopf dir kraus,
   Laß es an deiner Frau nicht aus.
5. Verlang nicht alles zu genau!
   Du fehlst, warum nicht deine Frau?
6. Treib nicht mit Anderen Minnespiel,
   Dein Weib nur lieben sei dein Ziel.
7. Wenn dich die Frau um Geld anspricht,
   Und sie bedarfs, so knurre nicht.
8. Im Aufwand schränke zwar dich ein,
   Doch mußt du auch kein Knauser sein.
9. Geh' nicht zum Trunk und Spielen aus,
   Hast Zeitvertreib genug zu Haus.
10. Für Weib und Kind leg was zurück,
    Sorg auch im Tode für ihr Glück.

Den Frauen.

1. Dein Wille — Weibchen, merk es fein —
   Muß unterthan dem Manne sein.
2. Sprich nicht: wir Weiber sind zu schwach!
   Der Schwache giebt dem Starken nach.
3. Hat oft der Mann den Kopf zu voll.
   Mach ihn durch Widerspruch nicht toll.
4. Geh ihm liebkosend um den Bart,
   Doch schmeichle nicht nach Katzenart.
5. Ein freundlich Wort zu rechter Zeit
   Hat manchen Unmut schon zerstreut.
6. Schmollwinkel flieh und Eifersucht,
   Sie tragen dir nur bittre Frucht.
7. Auf Klatschereien höre nie,
   Nur Ehezwist anstiften sie.
8. Dein Zimmer, Kleid, das ganze Haus
   Seh allzeit nett und reinlich aus.
9. Dein schönster Schmuck sei Sittsamkeit,
   Dein Ruhm sei Fleiß und Häuslichkeit.
10. Giebt Gott dir Kinder, liebe sie,
    Allein verzärtele sie nie.

Sonntag.

(Aus „Niedersachsen".)

Welch eine feierliche Stille
Ist ausgebreitet über's Land!
Es schweigt der unrastvolle Wille,
Es ruht die arbeitmüde Hand.

In stilles träumendes Besinnen
Ist sacht versenket alle Welt;
Geheimes Glücksgefühl tiefsinnen
Die Herzen sanft umfangen hält.

Auf weichem Flügel gleitet leise
Der Friede seine Segensbahn
Und rührt in seiner milden Weise
Die ahnungsvolle Seele an.

Otto Doepkemeyer.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" bis Ende dieses Monats unentgeltlich zugestellt.

Der in Dresden ermordete Komponist Gnukel entstammt einer Wiener Familie; auch die Thäterin ist eine Wienerin namens Neumann. **Das Motiv der That** ist unglückliche Liebe.

Verurteilung eines Militärarztes. Das Kriegsgericht der 12. Division in Neisse verurteilte den Oberarzt Dr. Pientker aus Breslau wegen Gehorsamsverweigerung zu 2 Monaten und einer Woche Festungshaft und Dienstentlassung. Die Verhandlungen fanden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Gegenleistung. Leutnant: „Sagen Sie mal, Kleine, würden Sie nicht dies Briefchen dem Fräulein vom Hause in die Hand schmuggeln?" — Dienstmädchen: „Gewiß, wenn Sie versprechen, mir dafür einen hübschen Grenadier aus Ihrer Kompagnie zu besorgen!"

Gute Ausrede. Richter: „Sie haben sich in dem Laden Stiefel vorlegen lassen, dieselben anprobiert und sich dann damit heimlich entfernt; wie kamen Sie dazu? — Angeklagter: Herr Richter, sie waren so eng, daß ich sie absolut nicht wieder ausziehen konnte!

Fürs Album.

Gott spricht durch seine Welt,
Der Mensch durch seine That.

Tiedge.

Am Hexenweg.

Roman
von
F. Klinck-Lütetsburg.

Sie eilte in die angrenzende Stube und sah von hier aus den Vater durch den Gemüsegarten gehen; am Ende desselben überstieg er den Zaun und schlug den über die Wiese führenden Fußpfad ein. Dieser wurde zwar bisweilen von Oltmanns und seinen Hausgenossen benutzt, aber doch nur, wenn man nach den Kamps hinter Brinkhausen wollte. Was konnte der Vater dort zu thun haben? Und noch dazu im Sonntagszeug?

Sie überlegte, daß er gewiß auf Umwegen die benachbarte Bahnstation zu erreichen suchen werde, um von hier aus in die Stadt zu fahren. Er hatte wohl nicht durch das Dorf gehen wollen, um unnützen Fragen und Redereien aus dem Wege zu gehen.

Das junge Mädchen wurde im Laufe des Nachmittags nicht ruhiger. Eine Sorge verdrängte die andere. Ihre unheimliche Gestalt war seit dem Tode der Mutter nicht von dem häuslichen Herd gewichen. Wer hatte sie zu Gast geladen? Theda vermochte nicht, sich ein Urtheil darüber zu bilden. Sie wußte nur, daß die Wirthschaft zurückgegangen war. Mißernten und Hagelschlag hatten den Anfang gemacht, und dann war es stetig bergab gegangen. Die Leute gaben Bruno Oltmanns die Schuld, die Tochter stimmte ihnen nicht bei, sondern suchte zu entschuldigen. Der Vater hatte viel Unglück und viel Verdruß gehabt, das brachte den ehemals nüchternen Mann auf eine Bahn, die über kurz oder lang allerdings dem Abgrund zuführen mochte.

Wenn es doch in ihrer Kraft gewesen wäre, ihn zurückzuhalten! Statt dessen — — o, Gott! — — wie würde er es ertragen? Bis zur Stunde hatte ihn immer noch der Gedanke aufrecht erhalten, daß seine Tochter doch als Bäuerin in das Haus seines bittersten Gegners einziehen werde.

Der Tag würde nun nie mehr kommen. Theda wußte es seit langer Zeit. Hatte Heinz Garrelt auch nicht den Muth gehabt, ihr von seiner Sinnesänderung zu sagen, so zeigte ihr sein verändertes Benehmen doch hinreichend, daß die Leute, die erzählten, Theda Oltmanns Bräutigam kümmere sich um eine Andere, recht hatten. Und diese Andere war ein bemerkenswerth schönes Mädchen; sie war reich; ihr Vater hatte sie sogar auf ein Jahr in die Stadt zu vornehmen Leuten geschickt, damit sie lerne, wie es bei solchen zugehe.

Friederike Steenhuus machte nach ihrer Rückkehr aus der Emdener Pension den Eindruck, als ob sie noch stolzer und hochmüthiger auf ihre Umgebung herabsehe, als sie schon früher gethan, und wich ihren ehemaligen Freundinnen aus, um sich nicht mit ihnen „gemein zu machen". Sie hatte auch anfangs darauf hingedeutet, daß sie einen Stadtherrn heirathen werde — einen Studierten, da sie einen Bauern nun nicht mehr gebrauchen könne.

Zwei oder drei Mal war auch ein Stadtherr bei Steenhuus zum Besuch dagewesen. Der hatte ja sehr vornehm ausgesehen — recht blaß. Er hatte schwarzes Haar und einen großen Schnurrbart gehabt. Es sollte „einer vom Gericht" gewesen sein, der kein Vermögen besaß und auch noch lange Jahre auf eine Stelle werde warten müssen, ehe er eine Frau würde ernähren können. Daß Harm Steenhuus einem solchen seine Tochter nicht geben werde, mußte jeder wissen, der den Alten kannte.

Einige Jahre hindurch hatte es den Anschein gehabt, als ob Steenhuus Friederike „übrig bleiben" sollte. Es gab ja auch keinen im Dorfe, für den sie eigentlich gepaßt hätte. Da mit einem Male verbreitete sich das Gerücht, Heinz Garrelt freie um sie. Es war nicht geglaubt worden. Man wollte es nicht für möglich halten, daß Heinz Theda Oltmanns aufgegeben habe. Seit zwei Jahren war er mit ihr versprochen und hatte sich ihretwegen mit seinem Vater verfeindet. Wie hätte er dazu kommen sollen, ihr die Treue zu brechen? Sie war ein Mädchen, wie nicht viele sich finden mochten, wirthschaftlich und häuslich, trotz ihrer Jugend.

Das Gerücht erhielt sich aber, und die verlassene Braut wußte es am besten, daß es kein leeres gewesen war. Ja, sie wußte noch mehr. Harm Steenhuus zeigte sich auch dieser Partie nicht freundlich gesinnt, denn die Garrelts konnten sich lange nicht mit ihm messen. Ja, wenn Heinz noch alleiniger Erbe seines Vaters gewesen wäre! Schließlich aber, wenn der Rudolf eines Tages dennoch zurückkam und sein Recht als Erstgeborener in Anspruch nehmen würde! Sollte etwa Herr Steenhuus, der noch fünfzig Jahre wirthschaften zu können glaubte, sich im Altentheil festsetzen und einem Tochtermann die Wirthschaft überlassen? Daran dachte er wahrlich nicht!

Unter diesen Umständen schien es begreiflich, daß er einer Verbindung seiner Tochter mit Heinz abgeneigt war; aber wen gab es außer ihm im Dorfe, der einigermaßen für sie gepaßt hätte? Und dann sollte Friederike Heinrich gern haben. Jedermann wußte auch, daß sie ihren Willen durchzusetzen gewohnt war. Freilich hielt Harm Steenhuus einstweilen noch mit seiner Zustimmung zurück. Er wollte wohl erst die Todeserklärung Rudolf Garrelts abwarten.

Theda Oltmanns zweifelte nicht, daß Heinz ihr verloren war. Selten nur fand er Gelegenheit, ihr zu begegnen, während früher kein Tag vergangen war, an dem er es nicht möglich gemacht hätte, sie, wenn auch nur auf einige Minuten, zu sehen, um sie zu versichern, daß er trotz der feindlichen Gesinnungen seiner Eltern keine Andere als sie heimführen werde.

In den letzten Wochen war er ihr ganz aus dem Wege gegangen und Theda zweifelte nicht, daß das Ende ihres Brautstandes gekommen sei. Sie selber glaubte nichts von einem großen Schmerz zu empfinden. Ihr Vertrauen, daß Heinrich auf die Dauer den elterlichen Wünschen energisch Widerstand leisten werde, war einerseits kein unerschütterliches gewesen, und andererseits ließen häusliche Sorgen nicht zu, daß sie sich einem Herzenskummer hingab

Aber der Vater! Eine sinnlose Angst erfaßte sie, wenn sie an den Eindruck dachte, den die Gewißheit auf ihn machen würde, daß Heinrich Garrelt sein Kind betrogen habe! Bruno Oltmanns war jähzornig und sehr wohl einer raschen That fähig. Welch neues Unheil konnte entstehen, wenn der Vater durch Andere in Erfahrung bringen würde, was sie ihm längst hätte mittheilen sollen!

Nicht heute zum ersten Mal kamen ihe solche Gedanken, Theda war nur noch unruhiger als sonst und sah Alles in einem trüberen Lichte. So hielt sie es an diesem Nachmittag auch nothwendiger denn je, den Vater auf den neuen Schlag vorzubereiten. Es fand sich nur immer so wenig Zeit und Gelegenheit, Bruno Oltmanns litt es nicht viel im Hause, und wenn er da war, dann sah sich seine Tochter nie mit ihm allein.

Quälend langsam waren die Nachmittagsstunden vorbeigegangen, erst gegen Abend, wo die vom Felde heimkehrenden Hausgenossen Arbeit im Ueberfluß verursachten, machte sich ihre Herzensangst weniger bemerkbar. Nach dem Abendessen stellte sie sich von Neuem ein. Der Vater blieb lange aus. Wenn er sonst in die Stadt gegangen war, kehrte er gewöhnlich gegen sieben Uhr heim.

Heute war es acht, dann halb neun geworden, Bruno Oltmanns kam noch immer nicht. Theda dünkte es unmöglich, den Seelenzustand, in welchen sie versetzt war, länger zu ertragen. Eine ihr selber unerklärliche Angst schien von Minute zu Minute zu wachsen. Stand diese mit dem Vater in einem Zusammenhang? Sein Ausbleiben gab zu einer Beunruhigung doch schließlich keinen Anlaß. Gewöhnlich, wenn er um diese Zeit von L . . . nicht nach Hause gekommen war, pflegte er die Bahn zu benutzen. Würde er es auch am heutigen Tage thun, so konnte sie ihn nicht vor halb zwölf Uhr erwarten.

Sie entschloß sich, ein wenig an die Luft zu gehen — vielleicht dem Vater ein Stückchen Weges entgegen. Er kehrte wohl gar in friedlicherer Stimmung heim, als er gegangen war, und sie fand eine Gelegenheit, ihm ihr übervolles Herz auszuschütten. Sie hatte ja sonst keinen Menschen, dem gegenüber sie es hätte thun können.

Nachdem sie der Magd Auftrag gegeben, für die Kinder zu sorgen, daß diese sich rechtzeitig schlafen legen sollten, verließ sie das Haus.

Es war ein schöner Septemberabend. Der Himmel wölbte sich hoch und klar über eine stille Welt. Langsamen Schrittes ging Theda durch das Dorf, nicht rechts, noch links blickend. Der Vater mußte ihr begegnen, wenn er den direkten Weg nach Hause nahm Daß sie gesehen wurde, brauchte sie nicht zu befürchten Gegen neun Uhr Abends pflegten die Dorfbewohner nach der schweren Arbeit sich schlafen zu legen. Hier und da verlöschte in den Häusern schon das Licht.

So still war es ringsum, daß das Geräusch, welches die eigenen Schritte auf dem weichen, sandigen Boden verursachten, an Thedas Ohr drang. Am Ausgang des Dorfes angelangt, stand sie einen Augenblick aufhorchend. Ihr war's gewesen, als habe sie nicht nur ihren Schritt gehört, sondern auch einen festen, männlichen auf dem Pflaster. Wer konnte das sein? Jedenfalls Einer, der am Ausgang des Dorfes wohnte. Unwillkürlich beflügelte sie ihre Schritte. Sie wollte nicht gesehen werden. So ging sie noch ein Stück vorwärts, obgleich sie schon hatte umkehren wollen. Der Schritt folgte ihr, bis das letzte Haus ihr im Rücken lag, auch dann noch.

Sie stand abermals still. Da — eine Stimme! Thedas Herzblut stockte. Diese Stimme würde sie unter hunderten erkannt haben. Es war Heinrich Garrelts Stimme, die durch die nächtliche Stille an ihr Ohr ertönte. Und dann noch eine andere — eine weibliche. Schritte und Stimmen näherten sich ihr.

In der Nähe schlug ein Hund an, ein zweiter und dritter folgte seinem Beispiele. Das Gekläff setzte sich fort, von Hof zu Hof, bis es in der Ferne verhallte. Theda floh inzwischen, als ob sie von einer Meute kläffender Hunde verfolgt würde.

Vollständig erschöpft, sah sie sich gezwungen, abermals stehen zu bleiben. Sie war überzeugt, daß sie einen erheblichen Vorsprung gewonnen hatte. Sie war wenigstens zehn Minuten bis über das letzte Haus des Dorfes hinausgekommen und sah sich plötzlich am Eingang eines Nichtweges, der rechts durch düsteres Moor- und Heideland führte und jenseits des nächsten Dorfes wieder auf der Heerstraße mündete.

Sie wollte instinktiv auf den Weg einbiegen, der, im Gegensatz zu der mondbeglänzten Landstraße, in ein tiefes nächtliches Dunkel gehüllt dalag. Zu beiden Seiten von Gräben begrenzt — hinter welchen sich Erdwälle erhoben, die mit dichtem Erlengestrüpp, Haselnußstauden und rankenden Brombeeren bewachsen waren — erschien ihr der Hexenweg, wie der Volksmund ihn nannte, doppelt so unheimlich, als zu jeder anderen Zeit, zu welcher sie an ihm vorübergegangen war oder ihn auch eingeschlagen hatte, um eine halbe Stunde Zeit zu gewinnen.

Fortsetzung folgt.

Gemeinnütziges.

* **Hilfe beim Verschlucken.** Das übliche Schlagen auf den Rücken nützt oft wenig, kann mitunter sogar leicht dem Organismus des Kindes schaden. Da giebt es kein besseres Mittel, der kämpfenden Lunge beizustehen, als die Arme gestreckt nach oben zu halten, als ob man nach der Zimmerdecke greifen wollte. Durch diese einfache Manipulation wird der ganze Brustkorb gehoben und die Lunge wird befähigt, sich der fremden Eindringlinge leichter zu entledigen. Oft kommt auf diese Weise schon beim ersten kräftigen Husten alles zu Tage, was in den Weg der Lunge, statt in den der Speiseröhre geraten ist und der Patient ist erlöst.

Briefkasten der Redaktion.

R., Herford. § 67 lautet wie folgt: Die Strafverfolgung von Verbrechen verjährt, wenn sie mit dem Tode oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bedroht sind, in zwanzig Jahren; wenn sie im Höchstbetrage mit einer Freiheitsstrafe von einer längeren als zehnjährigen Dauer bedroht sind, in fünfzehn Jahren; wenn sie mit einer geringeren Freiheitsstrafe bedroht sind, in zehn Jahren. Die Strafverfolgung von Vergehen, die im Höchstbetrage mit einer längeren als dreimonatlichen Gefängnisstrafe bedroht sind, verjährt in fünf Jahren, von anderen Vergehen in 3 Jahren. — § 185: Die Beleidigung wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark, oder mit Haft, oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre und wenn die Beleidigung mittels einer Thätigkeit begangen wird, mit einer Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft. § 1. Eine mit Festungshaft bis zu fünf Jahren, mit Gefängnis, oder mit Geldstrafe von mehr als einhundertfünfzig Mark bedrohte Handlung ist ein Vergehen.

Nach Löhne. Jedem Besucher Getränke zu verabfolgen bezw. zu verkaufen, ist ein Gastwirt nicht verpflichtet. Die Weigerung muß allerdings in einer Form geschehen, durch welche der Gast sich nicht verletzt fühlen kann.

Bettwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.
F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstr. 25.
125t

Bevor Sie Ihren Bedarf in Seiden-Roßdecken, verlangen Sie in Ihrem Interesse erst umgehend und franko Muster von
Lotze-Seide
von der
Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", Hohenstein-Ernstthal,
Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant
821

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

5000 Obstbäume.

Aepfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen in Hochst., Spaliere u. Pyramiden pro Stück von 50 Pfg. an, Prima Himbeeren a Stück 5 bis 10 Pfg. Johannisbeeren, nur das beste in dunkelrot, hellrot u. weiß a 20 bis 50 Pfg. Stachelbeeren beste ältere und neueste Sorten a 20 bis 50 Pfg. das Stück. Edlen Wein, alljährlich vollkommen reif werdend, a 50 Pfg. bis 3 Mark. Edle Kastanien, Wall- u. Lamberts-Nüsse a 25 Pfg. bis 4 Mark. Prima großblättrige Linden 100 Stück 80 bis 150 Mark. Ziersträucher in 50 schönsten Sorten von 20 Pfg an. 20000 Weißdornen pro 1000 Stück von 8 Mark an. 1000 Tuga occidentalis 0,75 bis 3 Meter hoch per Stück 50 Pfg. bis 1 Mark. 20 Sorten Coniferen. 80 Sorten hochst. und niedrige Rosen in schönster Auswahl empfiehlt, auch Pflanzungen jeder Art übernimmt **G. H. Stockhausen**, Gärtner. Auch seine **Tafeläpfel** pro Centner 10 bis 20 Mark sind noch abzugeben.

Per sofort ein fast neues
Damenrad
zu verkaufen. 498c
Wilhelm Epseloh,
Gehrenberg 2.

Schöne 480c
Konzert-Zither
mit Schule billig zu verkaufen.
Karlstraße 387.

Ein Fox-Terrier
¾ Jahr alt, 3farbig, ist preiswert zu verkaufen.
Zu erfr. unt. 499c in der Exp


Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.
194c

Maikönigin
allerfrüheste und volltragendste Markerbse, sowie sämtliche
Garten-, Feld- und Blumensämereien
empfiehlt billigst 465c
Heinrich Nolting.

Eine prachtvolle
Crême-Ecru
Färbung
liefert **Epseloh's Crême-Farbe,**
in Flacons a 30 und 50 Pfg.
bei
Wilhelm Epseloh,
Markt-Drogerie. 372c

Eingemachte
Kronsbeeren
a Pfd. 45 Pfg.
505c **Heinrich Nolting.**

Vaterl. Vieh-Versicherungs-
Gesellschaft zu Dresden sucht allerorten tüchtige Vertreter. **Günstige Bedingungen, feste Prämien.**
503c

Back- u. Puddingpulver
Heinrich Nolting.

Amtliche Anzeigen
für den Kreis Herford.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen

Frühjahrs-Kontrolversammlungen

haben zu erscheinen:

1. Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots,
2. Die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots,
3. Sämtliche Reservisten,
4. Sämtliche Ersatzreservisten,
5. Die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten,
6. Die zur Disposition der Ersatzbehörde wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen.

Die Kontrolversammlungen finden statt:

I.

Im Bezirk des Meldeamts Herford.

9. April — Dienstag — vormittags 11 Uhr in Vlotho auf dem Kirchplatze, für sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, sämtliche Reservisten, die zur Disposition des Truppenteils beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörde wegen Untaugl. und Reklamation Entlassenen aus der Stadt und dem Amte Vlotho.

Nachmittags 3 Uhr daselbst für die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und die sämtlichen Ersatzreservisten aus der Stadt und dem Amte Vlotho.

10. April — Mittwoch — vormittags 9½ Uhr in Herford, im Garten des Eisenbahn-Hotels, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, aus der Stadt Herford, Feldmark Herford und Stiftberg.

Nachmittags 3 Uhr daselbst für die Reservisten, welche in den Jahren 1893, 1894 und 1895 eingetreten sind, aus der Stadt Herford, Feldmark Herford und Stiftberg.

11. April — Donnerstag — Vormittags 9½ Uhr in Herford im Garten des Eisenbahn-Hotels für sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots aus der Stadt Herford, Feldmark Herford, Stift Berg und den Aemtern Herford-Hiddenhausen und für die Reservisten, welche in den Jahren 1896, 1897, 1898, 1899 und 1900 eingetreten sind, die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen aus der Stadt Herford, Feldmark Herford.

Nachmittags 3 Uhr daselbst für die sämtlichen Ersatzreservisten aus der Stadt Herford, Feldmark Herford und Stift Berg.

12. April — Freitag — vormittags 9½ Uhr im Garten des Eisenbahn-Hotel's für sämtliche Reservisten, die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen aus den Aemtern Herford-Hiddenhausen.

Nachmittags 2 Uhr daselbst für die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und die sämtlichen Ersatzreservisten aus den Aemtern Herford-Hiddenhausen.

II.

Im Bezirk des Meldeamts Bünde.

12. April — Freitag — vormittags 11 Uhr in Bischofshagen in der Schule für sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I Aufgebots, sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und sämtliche Ersatz-Reservisten aus dem Amte Gohfeld.

Nachmittags 2½ Uhr daselbst für sämtliche Reservisten, die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen aus dem Amte Gohfeld.

13. April — Sonnabend — vormittags 11 Uhr in Westscheid auf dem Gemeinheitsplatze neben dem Hause des Kleinhändlers Mühlenweg für sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, sämtliche Reservisten, sämtliche Ersatz-Reservisten, die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen aus den Gemeinden Mennighüffen, Obernbeck und Beck-Uhlenburg des Amtes Mennighüffen.

Nachmittags 3½ Uhr in Quernheim auf dem Platze neben dem Spritzenhause für sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, sämtliche Reservisten, sämtliche Ersatz-Reservisten, die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen aus den Gemeinden Quernheim, Stift Quernheim, Häver, Kirchlengern, Klosterbauerschaft und Rehmerloh des Amtes Mennighüffen.

15. April — Montag — vormittags 10 Uhr in Bünde im Stadtgarten, für sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots und die Reservisten, welche in den Jahren 1893, 1894, und 1895 eingetreten sind, aus dem Amte Bünde.

Nachmittags 3 Uhr daselbst für die Reservisten, welche in den Jahren 1896, 1897, 1898, 1899 und 1900 eingetreten sind, die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen aus dem Amte Bünde.

16. April — Dienstag — vormittags 10 Uhr in Bünde im Stadtgarten für die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots aus dem Amte Bünde.

Nachmittags 3 Uhr daselbst für sämtliche Ersatzreservisten aus dem Amte Bünde.

17. April — Mittwoch — vormittags 9 Uhr in Schwenningsdorf auf dem Spritzenhausplatze für sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, sämtliche Reservisten, sämtliche Ersatzreservisten, die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen aus dem Amte Rödinghausen.

Nachmittags 3½ Uhr in Spenge auf dem Marktplatze (sogen. Griesenbruche) für sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, sämtliche Reservisten, sämtliche Ersatzreservisten, die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen aus dem Amte Spenge.

18. April — Donnerstag — vormittags 10 Uhr in Enger am Ausgange nach Dreyen-Melle für sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, sämtliche Reservisten, die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen aus dem Amte Enger.

Nachmittags 3 Uhr daselbst für die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und sämtliche Ersatz-Reservisten aus dem Amte Enger.

Anmerkungen:

1. Den Offizieren, Sanitätsoffizieren und oberen Militärbeamten geht eine besondere Aufforderung zur Teilnahme an der Controlversammlung **nicht** zu.
2. Militärpaß und Führungszeugnis sind mitzubringen.
3. **Sämtliche Mannschaften haben die ihnen bis Ende März d. J. durch die Ortsbehörden zugehenden Kriegsbeorderungen oder Paßnotizen vorschriftsmäßig in die Militärpässe eingeklebt mitzubringen.**
   Jedes Fehlen der Kriegsbeorderung oder Paßnotiz wird bestraft.
4. Ausbleiben ohne Entschuldigung oder unpünktliches Erscheinen zur Kontrolversammlung wird ohne jede Nachsicht nicht nur mit Arrest bezw. Nachkontrole bestraft, sondern es erfolgt auch auf Grund der §§ 11,4 und 12,8 der Wehrordnung, Versetzung in die nächstjüngere Jahresklasse.
5. Begründete Befreiungsgesuche sind unter Beifügung amtlich beglaubigter Atteste rechtzeitig bei den Meldeämtern bezw. Bezirksfeldwebeln anzubringen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.
6. Nach Beendigung der Kontrolversammlungen werden An- und Abmeldungen, sowie Gesuche und protokolarische Vernehmungen auch von denjenigen Mannschaften entgegen genommen, welche bei der Kontrolversammlungen nicht in der Front stehen.

Detmold, den 17. März 1901. 406c

Königliches Bezirkskommando:
(gez.): von Schröder,
Oberstleutnant z. D. und Kommandeur.

Photograph. Atelier von Martin Herrmann

Herford, Brüderstrasse 34.

Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags. – Ausführung in allen Grössen u. Maniren.
Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billige Preise. 62c



Nr. 12. | Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Herforder Zeitung für Stadt und Land". | 1901.

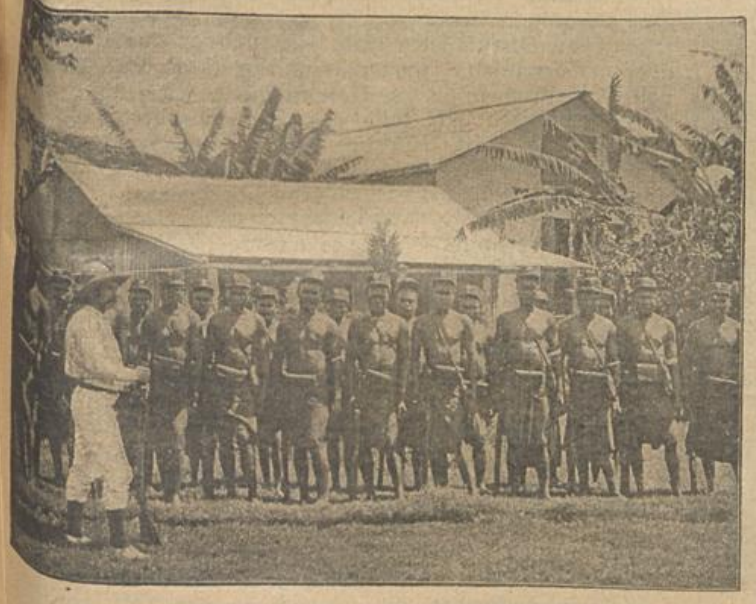
Aus neuerer Zeit.

Kapitän z. S. Truppel, der neuernannte Gouverneur von Kiautschou wurde, am 17. Mai 1834 zu Katzhütte in Schwarzburg-Rudolstadt geboren und trat am 31. Mai 1871 in die Marine ein, gehört also zum ersten Jahrgang unserer Seeoffiziere, die als Kadetten der kaiserlich deutschen Marine angehörten. Regelmäßig die einzelnen Grade durchlaufend, wurde er am 19. Dezember 1874 zum Leutnant (nach damaliger Bezeichnung Unterleutnant) z. S. befördert, am 23. August 1878 zum Oberleutnant z. S. und am 18. Mai 1886 zum Kapitänleutnant. Bereits während dieser Zeit hatte Truppel mehrmal Gelegenheit, den Schauplatz seiner nunmehrigen Wirksamkeit kennen zu lernen, und zwar zuerst im Laufe einer zweijährigen Reise als Kadett und hierauf als Oberleutnant z. S. an Bord der Kreuzerfregatte „Prinz Albert", auf die er als Kadettenoffizier kommandiert war. Am 19. Juli 1893 zum Korvettenkapitän und am 17. Mai 1897 zum Fregattenkapitän befördert, wurde er von Anfang der neunziger Jahre ab nur in hervorragenden und verantwortungsvollen Kommandostellen beschäftigt. Von 1890 bis 1893 war er im Reichsmarineamt thätig, und bis zum Jahre 1897 im Oberkommando der Marine. Gegen Ende des letztgenannten Jahres wurde Fregattenkapitän Truppel zum Kommandanten des Auslandskreuzers „Prinzeß Wilhelm" ernannt, welches Kommando er reichlich ein Jahr inne hatte. Diese Zeit, während der „Prinzeß Wilhelm" sich ständig in ostafrikanischen Gewässern aufhielt, gab ihm Gelegenheit, sich aufs gründlichste mit den dortigen Verhältnissen bekannt zu machen, und man wird nicht fehlgehen, wenn man in seinen dortigen hervorragenden Leistungen die Ursachen der jetzigen Ernennung zum Gouverneur von Kiautschou erblickt. Bereits damals wurde er anläßlich des ersten Gouverneurswechsels interimistisch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Befehlshabers der Streitkräfte in Kiautschou betraut, bis der neue Gouverneur eintraf. Seit 1899 bekleidete der in demselben Jahre zu dieser Charge beförderte Kapitän z. S. Truppel die Stellung eines Abteilungsvorstandes im Reichsmarine-Amt. —



Kapitän z. S. Truppel, der neuernannte Gouverneur von Kiautschou.

Die amerikanische Abstinenz hat einen besonderen Bezirk. Das ist der Staat Kansas. In diesem höchst tugendsamen, höchst nüchternen Lande wurde im Jahre 1881 ein scharfes Gesetz erlassen, das eine Geldstrafe auf Verkauf und Ausschänken von alkoholischen Getränken setzt. Das harte Gesetz hat seit damals verschiedene Verbesserungen erhalten, aber die Feuchtfröhlichkeit ist eben eine Sache, der man sich selbst in Kansas nicht vollständig verschließen mag. Es giebt schon eine Menge Kneipen oder wie man sie dortzulande nennt „Saloons". Wer dort offen mit dem Kainsbrandmal eines dem Alkohol-Satan Verfallenen herumlaufen will, geht freimütig zu seinem Schoppen, und wer die Süßigkeit der verbotenen Frucht liebt, läßt sich vom



Die Polizeitruppe in Kaiser Wilhelms-Land.

Baustellen-Verkauf.

Die in der Gemeinde **Spenge** unter **Nr. 100** belegene

Besitzung

soll in 4 Teilen verkauft werden und zwar: 193c

a) Sohlstätte mit Wohnhaus Nr. 100, Garten- und Ackerland, insgesamt zirka 3 Scheffelsaat.

b) 3 Baustellen zur Größe von zirka je 1 Scheffelsaat.

Plan dieser Teilung liegt beim Wirt **Wessing, Lenzinghausen,** zur Einsicht offen und wollen Reflektanten sich dorthin bemühen oder beim Unterzeichneten melden.

A. Raphaelson, Herford.

Wohnhaus

mit Stallung u. schönem Garten Hermannstr. 125 beabsichtige ich vom 1. Oktober d. J. im Ganzen zu vermieten. Vorherige Instandsetzung. Wasserleitung. Preis 800 M. Aftervermietung gestattet. 4895

Rudolph Siekmann.

In meinem Eckhause, Gehrenberg 25, sind 463c

5 Wohnräume

zum 1. April cr., oder später zu vermieten.

Fritz Flacke, Rennstraße.

Junger Mann sucht in Herford

Kost und Logis.

Die Lage ist gleichgültig. Off. m. Preis unt. P. 494c an d. Exp.

Arbeitercon fection!

Für eine bedeutende Kleiderfabrik Rheinlands wird für Sachsen, Thüringen und angrenzende Provinzen ein tüchtiger

Reisender gesucht.

Nur solche, welche die Gegend bereits längere Zeit bereist haben und mit Kundschaft und Artikel durchaus vertraut sind, wollen sich melden. 489c

Offert. sub **K. B.** 2020 an **Rudolf Mosse, Köln.**

2 jüngere 457c

Bäckergesellen

auf sofort oder in einigen Tagen gesucht von

A. Hildebrand. Lübberstr. 14.

Zum Einpacken von Pappenabfällen suche ich einige ältere

Arbeiter

für die kommende Woche.

471c **Wilh. Steinker.**

Ein Hausknecht,

welcher auch mit Pferden umgehen kann, wird gesucht. 485c

Wo zu erfragen in d. Exp. d. Ztg.

Zu Ostern oder später findet ein Sohn ordentlicher Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen versehen, in meinen Geschäften unter günstigen Bedingungen Stellung als 179c

Lehrling.

Ww. Weinberg, Herford.

Ein Lehrling

für meine Rind- und Schweinemetzgerei, sowie zur gründlichen Erlernung der Wurstfabrikation gesucht, gute Behandlung.

Offerten unter W. O. an d. Exp. d. Z. erbeten. 485c

Gesucht für ein feineres Damen-Schneiderei Atelier mehrere gute

Taillen- u. Rockarbeiterinnen,

auch einige

Lehrmädchen

zum 1. April.

Akademisches Zuschneiden wird auf Wunsch gelehrt.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter 435c.

Tüchtige Mädchen

erhalten gute Stellen gegen sehr hohen Lohn durch

Frau Kröning, Comthurstr. 15.

Für unsere Plätterei suchen wir sofort einige kräftige

Mädchen

gegen sofortigen Verdienst. 3676

J. Elsbach & Co.



vorzüglich bewährt, wie **Peru-Guano, Füllhorn-Marke.**

Um sicher zu sein, unsere **echte** Waare zu erhalten, achte man bei Ankäufen auf unsere Schutzmarke, das

„Füllhorn"

und auf **unsere** Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt.

Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Als **alleinige** Besitzer der in Europa vorhandenen Vorräte des berühmten, **hochprozentigen** Chinchas-Peru-Guanos, der bis 17% Stickstoff enthält, sind **nur** wir in der Lage, aufgeschlossenen Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt (**Füllhornmarke**) herzustellen.

Billigere Angebote als die unsrigen sind daher auf minderwertige Qualität zurückzuführen. 508c

Hamburg, Emmerich a. Rh. Antwerpen London.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Viele Kranke

leiden an: Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl. Gedächtnisschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen etc. und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franco 74a

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

Städtisches Museum f. Alterthümer.

Mittwochs von 2 bis zur Dunkelheit unentgeltlich sonst jederzeit gegen Zahlung von 25 Pfg. a Person geöffnet.

Oeffentlicher

Arbeits-Nachweis

Waisenhausstr. Nr. 1, Fernsprecher 117 vermittelt männlichen und weiblichen Personen jeden Berufs unentgeltlich Beschäftigung. Auch Dienstboten und Arbeitsleute finden Stellung.

Vermittelung des Verkehrs mit dem Arbeitsnachweis in Bielefeld und Osnabrück. 357c

Aber der Vater! Eine sinnlose Angst erfaßte sie, wenn sie an den Eindruck dachte, den die Gewißheit auf ihn machen würde, daß Heinrich Garrelt sein Kind betrogen habe! Bruno Oltmanns war jähzornig und sehr wohl einer raschen That fähig. Welch neues Unheil konnte entstehen, wenn der Vater durch Andere in Erfahrung bringen würde, was sie ihm längst hätte mittheilen sollen!

Nicht heute zum ersten Mal
danken, Theda war nur noch u
sah Alles in einem trüberen Lic
diesem Nachmittag auch nothr
Vater auf den neuen Schlag v
sich nur immer so wenig Zeit u
Oltmanns litt es nicht viel im
war, dann sah sich seine Tochter

Quälend langsam waren
vorbeigegangen, erst gegen Aber
heimkehrenden Hausgenossen Arl
ursachten, machte sich ihre Herzer
bar. Nach dem Abendessen stell
ein. Der Vater blieb lange aus.
Stadt gegangen war, kehrte er g
Uhr heim.

Heute war es acht, dann
Bruno Oltmanns kam noch imm
es unmöglich, den Seelenzustand,
war, länger zu ertragen. Eine
Angst schien von Minute zu Min
diese mit dem Vater in einem
Ausbleiben gab zu einer Beunru
keinen Anlaß. Gewöhnlich, wenn
L . . . nicht nach Hause gekomm
Bahn zu benutzen. Würde er
Tage thun, so konnte sie ihn nich
erwarten.

Sie entschloß sich, ein wenig
— vielleicht dem Vater ein Stü
Er kehrte wohl gar in friedlich
als er gegangen war, und sie
ihm ihr übervolles Herz auszu
sonst keinen Menschen, dem gegen
können.

Nachdem sie der Magd Auf
Kinder zu sorgen, daß diese sich r
sollten, verließ sie das Haus.

Es war ein schöner Septemb
wölbte sich hoch und klar über ei
samen Schrittes ging Theda d
rechts, noch links blickend. Der
gegnen, wenn er den direkten W
Daß sie gesehen wurde, brauchte
Gegen neun Uhr Abends pflegten
der schweren Arbeit sich schlafen z
verlöschte in den Häusern schon d

So still war es ringsum, daß
die eigenen Schritte auf dem we
verursachten, an Thedas Ohr dra
Dorfes angelangt, stand sie einen
Ihr war's gewesen, als habe sie
gehört, sondern auch einen festen,
Pflaster. Wer konnte das sein?
am Ausgang des Dorfes wohn
flügelte sie ihre Schritte. Sie
werden. So ging sie noch ein St
sie schon hatte umkehren wollen
ihr, bis das letzte Haus ihr
dann noch.

Sie stand abermals still.
Thedas Herzblut stockte. Diese S
hunderten erkannt haben. Es u
Stimme, die durch die nächtliche
tönte. Und dann noch eine and
Schritte und Stimmen näherten

In der Nähe schlug ein Hund
dritter folgte seinem Beispiele.
fort, von Hof zu Hof, bis es in
Theda floh inzwischen, als ob
kläffender Hunde verfolgt würde.

Vollständig erschöpft, sah sie
mals stehen zu bleiben. Sie w
einen erheblichen Vorsprung gewo
wenigstens zehn Minuten bis übe
Dorfes hinausgekommen und sah
gang eines Nichtweges, der rechts
und Heideland führte und jenseits
wieder auf der Heerstraße mündet

Sie wollte instinktiv auf den
Gegensatz zu der mondbeglänzten
nächtliches Dunkel gehüllt dala
von Gräben begrenzt — hinter
erhoben, die mit dichtem Erlengeh
und rankenden Brombeeren bewac
ihr der Hexenweg, wie der V
doppelt so unheimlich, als zu j
welcher sie an ihm vorübergegang
eingeschlagen hatte, um eine halb
winnen.

Briefkasten der Redaktion.

R., Herford. § 67 lautet wie folgt: Die Strafverfolgung von Verbrechen verjährt, wenn sie mit dem Tode oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bedroht sind, in zwanzig Jahren; wenn sie im Höchstbetrage mit einer Freiheitsstrafe von einer längeren als zehnjährigen Dauer bedroht sind, in fünfzehn Jahren; wenn sie mit einer geringeren Freiheitsstrafe

Die Kontrolversammlungen finden statt:

I.

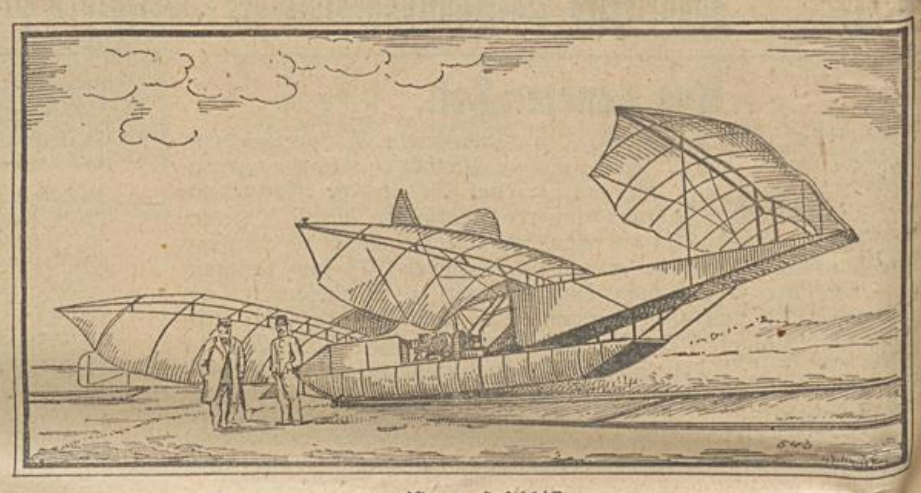
Im Bezirk des Meldeamts Herford.

9. April — Dienstag — vormittags 11 Uhr in Bloth auf dem Kirchplatze, für sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, sämtliche R serv isten, die zur Disposition des Truppenteils beurlaubten und di



Die New-Yorker Wasserfurie im Gefängnis.

Arzt den Alkohol als Medikament verschreiben. Kürzlich ergriff nun in Kansas eine Frau das Kampfbeil gegen die Trinker. Sie stürmte die Schnapsläden, zertrümmerte die Gläser, die Flaschen, die Pulte, schlug alles kurz und klein, geberdete sich wie wahnsinnig, und wenn man sie arretierte, so wurde sie meist straflos, als geistesgestört, entlassen. Und diese Frau sieht sogar ungemein freundlich und liebenswürdig aus. Eine alte, würdige Dame mit schneeweißem Haar und einer Brille, mit sehr lebhaften, aber gutmütigen Augen dahinter. Frau Nation heißt die Dame. Auf sonderbare Weise kam sie zu ihrer fanatischen Schwärmerei. Ihr erster Mann, den sie vor 25 Jahren geheiratet hatte, — es war ein Dr. Loyds in Holden im Staat Missouri — starb ein Jahr nach der Hochzeit am Säuferwahnsinn. Nun heißt es, die Witwe Loyds habe an dessen Grabe geschworen, daß sie ihr ganzes Leben dem Kriege gegen den Schnapsteufel widmen werde. Solcher Vorsatz hinderte sie nicht, die Freuden einer zweiten Ehe zu kosten. Zehn Jahre nach dem Tode ihres ersten Gatten heiratete sie einen fanatischen Temperenzler, namens David Nation, einen Wasserwüterich schlimmster Art. Das Paar siedelte von Texas nach Kansas über, dem Paradies aller Temperenzler. Dort, im Städtchen Medicin Lodye, wurde Frau Nation bald ein übereifriges Mitglied des meist aus Frauen bestehenden Anti-Alkoholikervereins. Als energischer Charakter war sie bald der grauen Theorien satt und schritt zur Propaganda der That. Sie wollte nicht länger zusehen, wie die Blüte männlicher Jugend alle Frische mit Alkohol verderbe, und so raffte sie sich nach Weihnachten vorigen Jahres auf, fuhr in das Städchen Wichita, und demolierte dort mit Steinen das Hauptlokal des eleganten und vornehmen „Carey-Hotels". Sie zerschlug Gläser, Flaschen, Krüge, Teller, zerriß die mehr oder minder unbekleideten Gemälde an den Wänden, und der Endeffekt war, daß man sie einsperrte, um sie sofort wieder auf freien Fuß zu lassen. Nun begann sie aber eine Gastspielreise als Kneipenzerstörerin. Wo sie hinkam, verbreitete sie Schrecken und Entsetzen unter den Gastwirten. Sie war einfach nicht mehr zu halten, sie stürmte die Lokale, sie schlug, sie prügelte, sie schoß. Mit sich führte sie eine gleichgesinnte Horde von Temperenzlern, die gleich ihr mit Steinen beladen und mit Knütteln und Revolvern ausgerüstet war. Auf die Wache gebracht, sang sie fromme Lieder, betete und machte unter den Polizeiorganen Propaganda. Die Truppe, die ihr Gefolgschaft leistet, nennt sie „Defenders of the home" (Verteidiger des häuslichen Herdes). Als sie aber in eine deutsche Wirtschaft fiel, wurde sie von der Frau des deutschen Wirtes mit der Hundepeitsche jammervoll verprügelt. In einer zweiten deutschen Wirtschaft ging es ihr ebenso. Dadurch läßt sie sich aber bei Leibe nicht abhalten, in ihrer Mission fortzufahren. Mehrere Temperenzlervereine haben ihr Ehrenbeile und Ehrenmedaillen gestiftet und nun droht sie, gehobenen Mutes, nach New-York zu kommen und die Restaurants zu stürmen. Unser Bild zeigt sie im Gefängnis sitzend, wo sie betend ihre Zeit verbringt, und Muße hat, über die Vernichtung der Kneipen weiter nachzusinnen. — Kaiser Wilhelms-Land, das unter deutschem Schutze stehende Gebiet der Neu-Guinea-Compagnie, ist 1884 durch den bekannten Ornithologen und Reisenden Otto Finsch für das Deutsche Reich gewonnen worden. Das Gebiet, das einer großen Handelsgesellschaft gehört, wurde anfänglich (von 1887 an) auf Kosten der Compagnie vom Deutschen Reiche verwaltet; seit 1892 ist dieser Modus der Verwaltung jedoch wieder aufgehoben. Das Verhältnis der Europäer zu den Eingeborenen ist befriedigend; Streitigkeiten sind hier und da vorgekommen, aber nur vereinzelt. Immerhin machen sie die Organisation von Polizeitruppen 2c. zur Notwendigkeit. Wie unser Bild zeigt, rekrutieren sich diese aus den Eingeborenen Neu-Guineas. — Acht Brüder, die in demselben Regiment ihrer Militärdienstpflicht genügt haben, zeigt eines unserer Bilder. Der Fall mag selten genug vorkommen, daß aus einer Familie eine so stattliche Anzahl von Soldaten hervorgeht, und jedenfalls dürfte es weitere Kreise interessieren, die acht wehrkräftigen Brüder, welche die Söhne eines angesehenen Hamburger Kaufmanns sind, im Bilde kennen zu lernen. — Ein neues Luftschiff des österreichischen Ingenieurs Kreß, der versucht, das Problem der Luftschiffahrt durch Konstruktion eines Luftseglers zu lösen, zeigt die obenstehende Abbildung. Das Fahrzeug ist nach der Meinung des Erfinders ebenso geeignet für die Luft- als für die Wasserfahrt. Dasselbe besteht aus einem Rumpf von etwa 12 Yards Länge mit langem Bug und zwei Kielen. Der ganze Apparat wird vorwärtsbewegt von zwei Propellatoren, die durch einen Benzinmotor in Bewegung gesetzt werden. Am oberen Teile des Fahrzeuges sind mehrere dachartige Segel befestigt; am Bug befindet sich je ein breites Horizontal- und Vertikalluftruder, die lediglich in der Luft arbeiten.



Neues Luftschiff.



Acht Brüder im selben Regiment.

Gemeinnütziges.

* **Hilfe beim Verschlucken.** Das übliche Schlagen auf den Rücken nützt oft wenig, kann mitunter sogar leicht dem Organismus des Kindes schaden. Da giebt es kein besseres Mittel, der kämpfenden Lunge beizustehen, als die Arme gestreckt nach oben zu halten, als ob man nach der Zimmerdecke greifen wollte. Durch diese einfache Manipulation wird der ganze Brustkorb gehoben und die Lunge wird befähigt, sich der fremden Eindringlinge leichter zu entledigen. Oft kommt auf diese Weise schon beim ersten kräftigen Husten alles zu Tage, was in den Weg der Lunge, statt in den der Speiseröhre geraten ist und der Patient ist erlöst.

—r.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen

Frühjahrs-Kontrolversammlungen

haben zu erscheinen:

1. Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots,
2. Die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots,
3. Sämtliche Reservisten,
4. Sämtliche Ersatzreservisten,
5. Die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten,
6. Die zur Disposition der Ersatzbehörde wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen.

Jedes Fehlen der Kriegsbeorderung oder Paßnotiz wird bestraft.

4. Ausbleiben ohne Entschuldigung oder unpünktliches Erscheinen zur Kontrolversammlung wird ohne jede Nachsicht nicht nur mit Arrest bezw. Nachkontrole bestraft, sondern es erfolgt auch auf Grund der §§ 11,4 und 12,8 der Wehrordnung, Versetzung in die nächstjüngere Jahresklasse.
5. Begründete Befreiungsgesuche sind unter Beifügung amtlich beglaubigter Atteste rechtzeitig bei den Meldeämtern bezw. Bezirksfeldwebeln anzubringen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.
6. Nach Beendigung der Kontrolversammlungen werden An- und Abmeldungen, sowie Gesuche und protokolarische Vernehmungen auch von denjenigen Mannschaften entgegen genommen, welche bei der Kontrolversammlungen nicht in der Front stehen.

Detmold, den 17. März 1901. 4066

Königliches Bezirkskommando:
(gez.): von Schröder,
Oberstleutnant z. D. und Kommandeur.

Photograph.

Atelier von Martin Herrmann

Herford, Brüderstrasse 34.

Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags. – Ausführung in allen Grössen u. Maniren.
Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billige Preise. 62a

Gräfin Asterhagen.

Roman aus der Gesellschaft. Von O. Elster. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

17.

Herr Brinkmann drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel zur Seite seines Schreibtisches. Der Diener trat ein.

„Ist Herr Aronheim noch nicht gekommen?"

„Nein, Herr Brinkmann. Frau Gräfin von Asterhagen läßt fragen, ob Herr Brinkmann zu sprechen sei."

Ein ärgerlicher, verdrießlicher Zug machte sich in dem Gesicht Brinkmanns bemerkbar.

„Ich lasse bitten," polterte er barsch heraus.

Die Gräfin, tief in Schwarz gekleidet, trat ein, schritt hastig auf Herrn Brinkmann zu, blieb dicht vor ihm stehen und sprach mit tragischem Accent: „Mein lieber Herr Brinkmann, verzeihen Sie mir — ich konnte nicht anders handeln — es war der ausdrückliche Wille Bothos und Charlottens . . ."

„Ah, Sie sprechen von der Verlobung Ihrer Tochter mit Herrn von Wetterstein! — Na, setzen Sie sich zuerst — dann wollen wir ein Wörtchen mit einander reden."

Die Gräfin nahm an der Seite des Diplomatenschreibtisches Platz.

„Sie zürnen mir nicht, Herr Brinkmann . . .?"

„Nicht im geringsten, Frau Gräfin. Ich an Ihrer Stelle hätte ebenso gehandelt . . ."

„Ah . . ."

„Frau Gräfin, ich glaube, wir haben alle beide sehr thöricht gehandelt. Nachdem sich die Herzen unserer Kinder gefunden, hätten wir uns in ihre Angelegenheiten nicht mehr hineinmischen sollen, vor allem hätten wir ihnen vollständige Freiheit, volle Selbständigkeit lassen sollen. Ich trage vielleicht den größeren Teil der Schuld, denn ich hing zu sehr an meinem Gelde, ich wollte das Heft in der Hand behalten, deshalb hielt ich die Papiere fest . . ."

Er schlug mit der flachen Hand auf die Dokumente, die auf dem Schreibtisch lagen.

„Wissen Sie, was für Papiere das sind?"

„Wie sollte ich?"

„Die Hypothekenbriefe und Schuldverschreibungen von Ihrem verstorbenen Gatten und von Ihnen, Frau Gräfin!"

„Ah! — Und was wollen Sie nun beginnen?"

„Sie den rechtmäßigen Eigentümern von Schloß Asterhagen übergeben — Ihrem Sohn Botho und meiner Tochter Charlotte. Frau Gräfin, es sind fast siebenmalhunderttausend Mark — die Hälfte des Wertes von Asterhagen, die andere Hälfte ist zum Teil mit landschaftlichen Pfandbriefen belastet. Wenn ich diese Hypotheken jetzt lösche, dann ist Schloß Asterhagen so gut wie schuldenfrei . . ."

„Herr Brinkmann, Sie sind ein edler Mensch."

„Na, ich weiß doch nicht . . . aber lassen wir das. Ich teile Ihnen nur diesen meinen Entschluß mit, damit Sie sehen, daß ich Ihrem Sohn nicht mehr zürne, daß ich entschlossen bin, für sein und meiner Tochter Glück ein übriges zu thun. Wie Sie sich dann mit Botho auseinandersetzen wollen, ist Ihre Sache. Im übrigen . . . wie steht es Botho?"

„Die Aerzte haben Hoffnung, daß er in einigen Wochen, bei Eintritt milderer Witterung, nach Schloß Asterhagen zurückkehren kann . . . Er spricht fast täglich von dieser Rückkehr, er hängt mit großer Liebe an der Heimat seiner Jugend. Ich dachte ebenfalls nach Schloß Asterhagen zu gehen . . ."

„Es wird das beste sein, wenn wir die jungen Leute den Frühling und Sommer ganz sich allein überlassen," unterbrach Herr Brinkmann sie streng. „Sie haben auch in Berlin genug mit der Aussteuer der Comtesse Meta zu thun. Uebrigens, Frau Gräfin, stelle ich Ihnen für diese Aussteuer Ihrer Tochter sechzigtausend Mark zur Verfügung . . ."

„Herr Brinkmann . . ."

„Bitte, bleiben Sie sitzen. Ich knüpfe mehrere Bedingungen an diese meine Beihilfe zur Aussteuer der Comtesse. Erstens wünsche ich nicht, daß Sie irgend jemand Mitteilung davon machen . . ."

„Sie edler Mensch, ich bin einverstanden . . ."

„Zweitens fordere ich von Ihnen, Frau Gräfin, das Versprechen, nach der Hochzeit der Comtesse, die doch wahrscheinlich sehr bald erfolgt, auf ein Jahr in das Ausland zu reisen, meinetwegen nach der Schweiz oder Italien . . ."

„Aber . . ."

„Ich möchte Sie nicht in Versuchung führen, sich auf Schloß Asterhagen einquartieren zu wollen. Also Sie reisen?"

„Ich reise!"

„Hier ist die Anweisung auf sechzigtausend Mark — bei der Dresdener Bank zu erheben."

„Wie soll ich Ihnen danken . . ."

„Dadurch, daß Sie niemand von unserer Unterredung etwas mitteilen und — mich jetzt allein lassen."

„Sie sind doch der originellste Kauz, den ich gesehen habe, Brinkmann," sagte die Gräfin, ärgerlich lachend und doch im Innern triumphierend, indem sie die Anweisung in ihrem Muff verbarg. „Ich werde Ihren Bedingungen pünktlich nachkommen; Sie gestatten mir aber, daß ich bei Ihrer Frau vorspreche . . ."

„Meiner Frau wird es sicherlich eine große Ehre sein," entgegnete Brinkmann mit spöttischer Höflichkeit und geleitete die Frau Gräfin zur Thür, wo er sich mit einer ehrerbietigen Verbeugung von ihr verabschiedete.

„Die wären wir glücklich los," murmelte er dann, befriedigt vor sich hinlächelnd und sich wieder an seinen Schreibtisch setzend.

„Du wünschest mich zu sprechen, Papa?" Mit diesen Worten trat der junge Brinkmann in das Zimmer, das Monocle in das Auge klemmend.

„Ich wünschte Dich schon heute morgen zu sprechen, jetzt ist es nachmittags fünf Uhr, wo steckest Du?"

„Ich bin mit meinem Freunde, dem Grafen Balten, spazieren geritten."

„Du und Dein Freund, der Graf Balten, Ihr seid Esel . . ."

„Papa . . .?!"

Dem jungen Brinkmann entfiel vor Schreck das Monocle. Mit offenem Munde starrte er seinen Vater an.

„Ich habe Dir schon gesagt, daß diese Freundschaft aufhören muß. Freundschaft?! Lächerlich! — glaubst Du denn wirklich, daß Graf Balten Dein Freund ist? Du drängst Dich ihm auf, und er erträgt großmütig Deine Zudringlichkeit — das ist alles."

„Aber Papa, ich versichere Dich . . ."

„Still! Jetzt rede ich . . . Ich habe vor einigen Tagen an ein mir befreundetes Bankhaus in Hamburg geschrieben — Du wirst morgen Deine Sachen packen und übermorgen nach Hamburg reisen, wo Du dich in dem Bankhaus J. A. Meyer & Cie. als Volontär meldest. Du hast die Bureaustunden genau innezuhalten, Du hast alle Arbeiten zu machen, die man Dir aufträgt. Salair beziehst Du von der Firma nicht; ich stelle Dir monatlich 300 Mark zur Verfügung, damit hast Du auszukommen. Deine hiesigen Schulden werde ich bezahlen; machst Du wieder Schulden, trete ich für Dich nicht ein."

„Und wenn ich mich weigere, bei dem Bankhaus einzutreten?" fragte August Theodor trotzig.

„Dann magst Du sehen, wie Du hier Deinen Lebensunterhalt verdienst; von mir bekommst Du keine Unterstützung mehr."

„Es ist unerhört!"

„Unerhört, wenn ich von Dir fordere, daß Du arbeitest? Junge, ich habe vierzig Jahre meines Lebens gearbeitet, gesorgt und mich abgemüht! Ich habe meinen Reichtum mir erworben — ich hatte wohl das Recht, auf mein Geld stolz zu sein. Was hast Du denn in Deinem Leben gethan? — he? — das Geld Deines Vaters verschwendet! — Das muß aufhören! Wenn Du ein Jahr bei Meyer und Cie. gearbeitet hast, werde ich Dir eine Stellung in London verschaffen. Dann magst Du dich einige Zeit in Amerika umsehen, und wenn Du ein anderer Mensch geworden bist, wenn Du arbeiten gelernt hast, dann magst Du wieder nach Berlin zurückkehren, ich werde dann dafür sorgen, daß Du als Compagnon in ein solides Bankgeschäft eintreten kannst. So — ich habe gesprochen! Nun überlege Dir meine Worte und gieb mir morgen Antwort."

„Wenn es durchaus sein muß. — Aber meine hiesigen Angelegenheiten . . ."

„Adieu, mein Junge. Der Schnellzug nach Hamburg geht schon acht Uhr zwanzig Minuten morgens . . . richte Dich danach ein. Ich habe noch mehr Geschäfte."

Und in der That — in diesem Augenblick steckte Herr Aronheim sein schwarzlockiges Haupt, schlau lächelnd, durch die Thür.

„Komm' ich recht, Herr Brinkmann?"

„Ich habe Sie erwartet — treten Sie ein."

Der junge Brinkmann senkte sein wohlfrisiertes Haupt, vergaß, das Monocle einzuklemmen und schlich davon wie ein geprügelter Pudel.

Brinkmann kramte in seinen Papieren herum.

„Ich hörte, daß der Graf, Ihr Herr Schwiegersohn, sich auf dem Wege der Besserung befinde," nahm Aronheim höflich das Gespräch auf.

„Das geht Sie nichts an," schnauzte Brinkmann ihn an.

„Ich denke doch," entgegnete der Bankier lächelnd. „Ich besitze des Grafen Unterschrift, und wenn er stirbt . . ."

Brinkmann schlug mit der Faust auf den Tisch.

„Lassen Sie alle Redensarten, Herr!" rief er. „Wir beide wissen doch ganz genau, was wir von einander zu denken haben. Sie haben mich überlistet, Sie sind der Schlauere gewesen, ich habe nicht mit der Gutmütigkeit meiner Tochter gerechnet, die Sie auszunutzen verstanden . . ."

„Sie haben keine Ursache, mich zu beleidigen. Ihre Tochter, die Frau Gräfin, ist mir in anderer Weise entgegengetreten, ich habe die höchste Achtung vor der Frau Gräfin . . ." (Schluß folgt.)

Baustellen-Verkauf.

Die in der Gemeinde **Spenge** unter **Nr. 100** belegene

Besitzung

soll in 4 Teilen verkauft werden und zwar: 193c

a) Sohlstätte mit Wohnhaus Nr. 100, Garten- und Ackerland, insgesamt zirka 3 Scheffelsaat.

b) 3 Baustellen zur Größe von zirka je 1 Scheffelsaat.

Plan dieser Teilung liegt beim Wirt **Wessing, Lenzinghausen,** zur Einsicht offen und wollen Reflektanten sich dorthin bemühen oder beim Unterzeichneten melden.

A. Raphaelson, Herford.

Wohnhaus

mit Stallung u. schönem Garten Hermannstr. 125 beabsichtige ich vom 1. Oktober d. J. im Ganzen zu vermieten. Vorherige Instandsetzung. Wasserleitung. Preis 800 M. Aftervermietung gestattet. 489b

Rudolph Siekmann.

In meinem Eckhause, Gehrenberg 25, sind 463c

5 Wohnräume

zum 1. April cr., oder später zu vermieten.

Fritz Flacke, Rennstraße.

Junger Mann sucht in Herford

Kost und Logis.

Die Lage ist gleichgültig. Off. m. Preis unt. P. 494c an d. Exp.

Arbeiterconfection!

Für eine bedeutende Kleiderfabrik Rheinlands wird für Sachsen, Thüringen und angrenzende Provinzen ein tüchtiger

Reisender gesucht.

Nur solche, welche die Gegend bereits längere Zeit bereist haben und mit Kundschaft und Artikel durchaus vertraut sind, wollen sich melden. 489c

Offert. sub **K. B.** 2020 an **Rudolf Mosse. Köln.**

2 jüngere 457c

Bäckergesellen

auf sofort oder in einigen Tagen gesucht von

A. Hildebrand. Lübberstr. 14.

Zum Einpacken von Pappenabfällen suche ich einige ältere

Arbeiter

für die kommende Woche.

471c **Wilh. Steinker.**

Ein Hausknecht,

welcher auch mit Pferden umgehen kann, wird gesucht. 485c

Wo zu erfragen in d. Exp. d. Ztg.

Zu Ostern oder später findet ein Sohn ordentlicher Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen versehen, in meinen Geschäften unter günstigen Bedingungen Stellung als 179c

Lehrling.

Ww. Weinberg, Herford.

Ein Lehrling

für meine Rind- und Schweinemetzgerei, sowie zur gründlichen Erlernung der Wurstfabrikation gesucht, gute Behandlung.

Offerten unter W. O. an d. Exp. d. Z. erbeten. 485c

Gesucht für ein feineres Damen-Schneiderei-Atelier mehrere gute

Taillen- u. Rockarbeiterinnen,

auch einige

Lehrmädchen

zum 1. April.

Akademisches Zuschneiden wird auf Wunsch gelehrt.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter 435c.

Tüchtige Mädchen

erhalten gute Stellen gegen sehr hohen Lohn durch

Frau Kröning, Comthurstr. 15.

Für unsere Plätterei suchen wir sofort einige kräftige

Mädchen

gegen sofortigen Verdienst. 3676

J. Elsbach & Co.



...ellen Anwert Chili-Dünger hat sich seit mehr als 30 Jahren so vorzüglich bewährt, wie **Peru-Guano, Füllhorn-Marke.**

Um sicher zu sein, unsere **echte** Waare zu erhalten, achte man bei Ankäufen auf unsere Schutzmarke, das

„Füllhorn"

und auf **unsere** Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt.

Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Als **alleinige** Besitzer der in Europa vorhandenen Vorräte des berühmten, **hochprozentigen** Chinchas-Peru-Guanos, der bis 17% Stickstoff enthält, sind **nur** wir in der Lage, aufgeschlossenen Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt (**Füllhornmarke**) herzustellen.

Billigere Angebote als die unsrigen sind daher auf minderwertige Qualität zurückzuführen. 508c

Hamburg, Emmerich a. Rh. Antwerpen London.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Viele Kranke

leiden an: Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franco 74a

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

(Benutzung unentgeltlich.)

Städtisches Museum f. Alterthümer.

Mittwochs von 2 bis zur Dunkelheit unentgeltlich sonst jederzeit gegen Zahlung von 25 Pfg. a Person geöffnet.

Oeffentlicher

Arbeits-Nachweis

Waisenhausstr. Nr. 1, Fernsprecher 117 vermittelt männlichen und weiblichen Personen jeden Berufs unentgeltlich Beschäftigung. Auch Dienstboten und Arbeitsleute finden Stellung.

Vermittelung des Verkehrs mit dem Arbeitsnachweis in Bielefeld und Osnabrück. 357c

Aber der Vater! Eine sinnlose Angst erfaßte sie, wenn sie an den Eindruck dachte, den die Gewißheit auf ihn machen würde, daß Heinrich Garrelt sein Kind betrogen habe! Bruno Oltmanns war jähzornig und sehr wohl einer raschen That fähig. Welch neues Unheil konnte entstehen, wenn der Vater durch Andere in Erfahrung bringen würde, was sie ihm längst hätte mittheilen sollen!

Nicht heute zum ersten Ma
danken, Theda war nur noch u
sah Alles in einem trüberen Li
diesem Nachmittag auch noth
Vater auf den neuen Schlag
sich nur immer so wenig Zeit
Oltmanns litt es nicht viel im
war, dann sah sich seine Tochte

Quälend langsam waren
vorbeigegangen, erst gegen Abe
heimkehrenden Hausgenossen Ar
ursachten, machte sich ihre Herze
bar. Nach dem Abendessen stel
ein. Der Vater blieb lange aus
Stadt gegangen war, kehrte er
Uhr heim.

Heute war es acht, dann
Bruno Oltmanns kam noch imn
es unmöglich, den Seelenzustand
war, länger zu ertragen. Eine
Angst schien von Minute zu Min
diese mit dem Vater in einem
Ausbleiben gab zu einer Beunr
keinen Anlaß. Gewöhnlich, wen
L . . . nicht nach Hause gekomn
Bahn zu benutzen. Würde er
Tage thun, so konnte sie ihn nic
erwarten.

Sie entschloß sich, ein wenig
— vielleicht dem Vater ein Sti
Er kehrte wohl gar in friedlich
als er gegangen war, und sie
ihm ihr übervolles Herz auszu
sonst keinen Menschen, dem gegen
können.

Nachdem sie der Magd Au
Kinder zu sorgen, daß diese sich
sollten, verließ sie das Haus.

Es war ein schöner Septemb
wölbte sich hoch und klar über e
samen Schrittes ging Theda
rechts, noch links blickend. Der
gegnen, wenn er den direkten W
Daß sie gesehen wurde, brauchte
Gegen neun Uhr Abends pflegten
der schweren Arbeit sich schlafen
verlöschte in den Häusern schon

So still war es ringsum, daß
die eigenen Schritte auf dem we
verursachten, an Thedas Ohr dra
Dorfes angelangt, stand sie einen
Ihr war's gewesen, als habe sie
gehört, sondern auch einen festen,
Pflaster. Wer konnte das sein?
am Ausgang des Dorfes wohn
flügelte sie ihre Schritte. Sie
werden. So ging sie noch ein S
sie schon hatte umkehren wollen
ihr, bis das letzte Haus ihr
dann noch.

Sie stand abermals still.
Thedas Herzblut stockte. Diese S
hunderten erkannt haben. Es w
Stimme, die durch die nächtliche
tönte. Und dann noch eine and
Schritte und Stimmen näherten

In der Nähe schlug ein Hund
dritter folgte seinem Beispiele.
fort, von Hof zu Hof, bis es in
Theda floh inzwischen, als ob
kläffender Hunde verfolgt würde.

Vollständig erschöpft, sah sie
mals stehen zu bleiben. Sie w
einen erheblichen Vorsprung gew
wenigstens zehn Minuten bis übe
Dorfes hinausgekommen und sal
gang eines Nichtweges, der recht
und Heideland führte und jenseits
wieder auf der Heerstraße münde

Sie wollte instinktiv auf den
Gegensatz zu der mondbeglänzten
nächtliches Dunkel gehüllt dala
von Gräben begrenzt — hinter
erhoben, die mit dichtem Erlenge
und rankenden Brombeeren bewa
ihr der Hexenweg, wie der Ve
doppelt so unheimlich, als zu j
welcher sie an ihm vorübergegang
eingeschlagen hatte, um eine halb
winnen.

Briefkasten der Redaktion.

R., Herford. § 67 lautet wie folgt: Die Strafverfolgung von Verbrechen verjährt, wenn sie mit dem Tode oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bedroht sind, in zwanzig Jahren; wenn sie im Höchstbetrage mit einer Freiheitsstrafe von einer längeren als zehnjährigen Dauer bedroht sind, in fünfzehn Jahren; wenn sie mit einer geringeren Freiheitsstrafe

Die Kontrolversammlungen finden statt:

I.

Im Bezirk des Meldeamts Herford.

9. April — Dienstag — vormittags 11 Uhr in Bloth auf dem Kirchplatze, für sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, sämtliche Re
fervisten die zur Disposition des Truppenteils beurlaubten und die

Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Thüren zu reinigen. Eine der schädlichsten Reinigungsarten von Thüren, Fensterbrettern, Fenstern, Möbeln 2c. ist diejenige, die Scheuerbürste in eine Schmierseifenlösung zu tauchen und dann die Gegenstände damit zu reinigen. Von dieser stark ätzenden Seife, welche sich in kaltem Wasser nur schwer löst, bleiben in den Ecken Reste zurück, die in verhältnismäßig kurzer Zeit sowohl Lack- als Oelfarben angreifen und somit den Anstrich zerstören. Um dies zu verhindern, benutze man zur Reinigung von Thüren, Fenstern 2c. eine Lösung von Kernseife: 250 Gramm geschabte Kernseife in drei Litern kaltem Wasser aufgelöst. Die kleine Mühe, welche die Bereitung der Lösung verursacht, kommt im Hinblick auf den großen Nutzen wohl nicht in Betracht.

Gardinen zu waschen. Nachdem die Gardinen gut ausgestärkt sind, werden sie vierfach zusammengefaltet, in ein Schaff gelegt und Regen- und Flußwasser darauf gegossen. Nach 24 Stunden werden sie in dem Wasser tüchtig geschwenkt und ausgedrückt, ja nicht gedreht und gewunden, denn das dient zum Verderb der Gardinen. Nun seife man sie, so vierfach zusammengelegt, leicht ein und setze sie mit kaltem Wasser auf die Herdplatte, lasse sie langsam heiß werden, aber ja nicht kochen, schwenke und drücke sie in dem Seifenschaum tüchtig, seife sie nochmals gut ein, nachdem die äußere Seite nach innen gedreht wurde, und stelle sie abermals mit kaltem Wasser an. Jetzt lasse man sie eine Viertelstunde kochen; sie sind nun blendend weiß. Ausgedrückt, gespült und geblaut werden sie aufgehangen. Nachdem sie trocken sind, bessere man die Gardinen durch ein Stärkebad, lasse sie wieder trocken werden, sprenge sie ein und plätte sie. Unmittelbar aus dem Wasser aufgehängte Gardinen, welches Verfahren oft geübt wird, sehen nie so schön aus als die vorher geplätteten.

Mittel um Schinken zu verbessern. Wenn Schinken und anderes Rauchfleisch durch längeres Aufbewahren im Sommer größere Salzschärfe angenommen hat, so kann der scharfe Geschmack sehr gemildert werden, überhaupt verbessert werden, wenn man dem Wasser, worin die Fleischstücke gesotten werden, einen Eßlöffel voll Farinzucker (auch anderer Zucker thut es) zusetzt. Legt man die Schinken 2c. vor dem Absieden eine Nacht in warmes Wasser, dem ein halber Theelöffel voll doppeltkohlensaures Natron zugesetzt ist, werden sie zarter und saftiger.

Rätsel-Ecke.

1. Vexierbild.



Wo ist Amor?

2. Rätsel.

Ein gewalt'ger deutscher Meister,
Ernst und sinnig, schlicht und treu;
Jeder kennt das Wort — so heißt er —
Und verehrt es stets aufs neu.

Bald des Wortes sanftem Rauschen,
Bald dem Klang beim Weltgericht
Dem entsetzt die Geister lauschen,
Gleicht, was er in Tönen spricht.

3. Dreisilbige Charade.

Nach süßem Nichtsthun drängt die Welt;
Die Arbeit scheuend, hört man Narren sagen:
„Wenn Eins statt Zwei und Drei erst einmal fällt,
Dann brauchen nimmermehr wir uns zu plagen."

Ein ähnlich trügerisches Bild erblickt
Man in dem Ganzen, dessen Blüten
Gar herrlich sind; doch laßt sie ungepflückt! —
Vor ihrem Gift muß man sich hüten.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Was ist das Glück? — Nach jahrelangem Ringen, — Nach schwerem Lauf ein kümmerlich Gelingen, — Auf greise Locken ein vergoldend Licht, — Ein spätes Ruhen mit gelähmten Schwingen? — Das ist es nicht! — Das ist das Glück: — Kein Werben, kein Verdienen! — Im tiefsten Traume ist es dir erschienen, — Und morgens, wenn du glühend aufgewacht, — Da stehts an deinem Bett mit Göttermienen — Und lacht und lacht! 2. Bragi. 1. Zabern, Bern 2. Parade, Rade. 3. Quaden, Aden. 4. Regent, Gent 5. Geiser, Iser. 3. Gemeingut. 4. Modern.



Allerlei Ulk.

O die Frauen!

Arzt: „Ich rate Ihnen, gnädige Frau, einige Bäder zu nehmen, mehr in die Luft zu gehen und sich leichter zu kleiden!"

(Zu Hause). Mann: „Nun, was hat der Doktor gesagt?"

Frau: „Ich muß in ein Bad, dann einen Luftkurort aufsuchen und mir sofort neue, leichte Kleider anschaffen!"

Zugegeben.

„. . . Ach, wie reizend Fräulein Emma ist — ganz wie das ‚Gretchen'!"

„Sehr richtig! Sie hat es auch faustdick hinter den Ohren!"

Entgegenkommend.

Siegfried Reibeles, erster Buchhalter, hat sich in Abwesenheit seines reichen aber sehr geizigen Prinzipals mit dessen Tochter verlobt. Er richtet folgendes Telegramm mit bezahlter Rückantwort an seinen zukünftigen Schwiegervater: Soeben mit Betty verlobt — Mama einverstanden — bitten auch um Ihren Segen.

Segen bezahlt. Betty und Siegfried.

Drastischer Vergleich.

„Sie, Herr Förster, haben Sie unsern jungen Baron schon zu Pferde gesehen?"

„Jawohl! Der sitzt ja auf dem Gaul, wie ein Stück Butter auf einer heißen Kartoffel!"

Unvorsichtig.

„. . . . Unglaublich, wie das Geld weggeht! Heute früh hab ich hunder Mark gewechselt und nun bleiben mir gerade zwanzig Mark davon übrig!"

„Nicht wahr, Männchen, dafür kaufst Du mir den neuen Hut, den wir gestern sahen?! Der kostet gerade zwanzig Mark!"

Lukratives Geschäft.

Lude: „Wenn ick nur wüßte, wie wir 'n bisken Jeld verdienen könnten!"

Ede: „Das wer ick Dir sagen: wir wollen in Kompanie zusammen jehn; ick weeß 'n janz sicheres Jeschäft."

Lude: „Wie meenste det?"

Ede: „Paß mal uff: Du koofst Dir ne Polize bei de Unfallversicherung, nachher trete ick Dir den Bauch in, und wat dabei rauskommt, det teilen wir!"

Ein praktischer Arzt.

„Jean, erkundige Dich doch, welches Bad die Frau Landrat heuer besuchen will, damit ich es ihr verordnen kann wenn sie mich rufen läßt!"

Ein Fehler.

„Sehen Sie, Frau Schulze, dort geht die kürzlich hierher verzogene Frau Amtsrichter! Was halten Sie von ihr?"

„Hm, ich weiß wirklich nicht, was ich aus ihr machen soll . . . ich kann Ihnen nur sagen, sie ist furchtbar verschwiegen!"

Einspruch.



Gattin: „Ich sage Ihnen, Herr Doktor, mein Mann hat da einen ganz gescheiten Gedanken gehabt . . ."

Arzt: „Aber, gnädige Frau ich hab ihm doch ganz besonders empfohlen, sich nicht zu überanstrengen."

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt: Aug. Krebs. Charlottenburg.

Gemeinnütziges.

* **Hilfe beim Verschlucken.** Das übliche Schlagen auf den Rücken nützt oft wenig, kann mitunter sogar leicht dem Organismus des Kindes schaden. Da giebt es kein besseres Mittel, der kämpfenden Lunge beizustehen, als die Arme gestreckt nach oben zu halten, als ob man nach der Zimmerdecke greifen wollte. Durch diese einfache Manipulation wird der ganze Brustkorb gehoben und die Lunge wird befähigt, sich der fremden Eindringlinge leichter zu entledigen. Oft kommt auf diese Weise schon beim ersten kräftigen Husten alles zu Tage, was in den Weg der Lunge, statt in den der Speiseröhre geraten ist und der Patient ist erlöst.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen

Frühjahrs-Kontrolversammlungen

haben zu erscheinen:

1. Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots,
2. Die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots,
3. Sämtliche Reservisten,
4. Sämtliche Ersatzreservisten,
5. Die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten,
6. Die zur Disposition der Ersatzbehörde wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen.

Jedes Fehlen der Kriegsbeorderung oder Paßnotiz wird bestraft.

4. Ausbleiben ohne Entschuldigung oder unpünktliches Erscheinen zur Kontrolversammlung wird ohne jede Nachsicht nicht nur mit Arrest bezw. Nachkontrole bestraft, sondern es erfolgt auch auf Grund der §§ 11,4 und 12,8 der Wehrordnung, Versetzung in die nächstjüngere Jahresklasse.
5. Begründete Befreiungsgesuche sind unter Beifügung amtlich beglaubigter Atteste rechtzeitig bei den Meldeämtern bezw. Bezirksfeldwebeln anzubringen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.
6. Nach Beendigung der Kontrolversammlungen werden An- und Abmeldungen, sowie Gesuche und protokolarische Vernehmungen auch von denjenigen Mannschaften entgegen genommen, welche bei den Kontrolversammlungen nicht in der Front stehen.

Detmold, den 17. März 1901. 406c

Königliches Bezirkskommando:
(gez.): von Schröder,
Oberstleutnant z. D. und Kommandeur.

Photograph. Atelier von Martin Herrmann

Herford, Brüderstrasse 34.

Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags. – Ausführung in allen Grössen u. Maniren.
Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billige Preise. 62c

---

Das grösste **Sprach-Institut** der Welt
The Berlitz Schoof of Langvages
Herford,
Radewigerstrasse 24.

Englisch, Französisch, Italienisch
Lehrer der betreffenden Nationalität.

Am **Dienstag, 2 April,** wird ein **italienischer** Kursus beginnen.
Die Stunden werden **Dienstags und Freitags** auch im Hause erteilt
Da der Kursus nur bis 1. Juli dauern wird, möchten wir um sofortige Anmeldungen bitten, welche jeden Tag (2–8 Uhr) entgegengenommen werden.
Prospekt und Probestunde gratis auf Wunsch.
Die Direktion.

Wir halten uns zur Vermittelung von
Hypotheken
empfohlen. 441a
Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.
Aktien-Kapital 5 000 000 Mark.



Wie ein Seifentopf
riecht mancher Leinenschrank,
weil die Wäsche nicht mit
Dr. Thompson's Seifenpulver,
mit dem **SCHWAN**
gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiss und hätte einen frischen Geruch.
Man verlange es überall. 397g



Ich bestelle hiermit **ein Exemplar** des bei **K. Thienemann** in **Stuttgart** erschienenen
höchst aktuellen, brillant geschriebenen, schön ausgestatteten und sehr wohlfeilen Buches:
Siegen oder Sterben.
Die Helden des Burenkriegs.
Bilder und Skizzen nach eignen Erlebnissen v. **Frederik Rompel,** Parlamentsberichterstatter und Kriegskorrespondent der „Volksstimme" in **Pretoria.** Mit einer Einleitung von **Generalmajor z. D. Dr. Albert Pfister.** 102 Seiten gr. 8° mit 119 **Original-Bildern,** einer **Kriegschronik** und einer **Karte des Kriegsschauplatzes.** **M. 2½.**
Originell in farbigen Umschlag gebunden für
Jedem Burenfreunde wärmstens empfohlen.
Ort, Name, Adresse:
Gefl. auszuschneiden, auszufüllen und zu adressieren an
Heinrich Kuhlmann, Enger und Hiddenhausen.
H. Nottelmann, Spenge.

Maggi zum Würzen übertrifft alle seine Konkurrenten, um mit wenigen Tropfen jede schwache Suppe, Sauce u. s. w augenblicklich einen überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu geben
In Fläschchen von 25 Pfg. an bei **Heinrich Nolting,** Rennstrasse.

Ia. neues Pflaumenmus
wieder eingetroffen bei 482c
Heinrich Nolting.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebot
Wilhelm Hirsch. Mannheim

Zum
Zeitungs-Austragen
werden zuverlässige **erwachsene Personen** sofort gesucht.
Agentur des Hannoverschen Couriers.
Annahme von Abonnements und Inseraten.
Adolf Pottkamp.
Lübberstraße 29. Fernruf 74.

Zwetschenbäume,
(veredelte, großfrüchtige,)
Süßkirschen,
Aepfel (Boskop u. s. w.)
Birnen (Napoleons-B. usw.)
Beerensträucher, Rosen.
Plantage am Langenberg.
70c

Zum
Waschen u. Plätten
sämtlicher Haus- und Leibwäsche in **saubester Ausführung** und zu **mäßigen Preisen** empfiehlt sich
Frau Rosenkranz,
Salzuflerstraße 118.
Auch wird das **Reinigen** und **Färben sämtlicher Herren- und Damengarderoben** sauber und billig besorgt 419c

---

COGNAC-BRENNEREI
CARL STAHL
GÜTERSLOH.



Goldene Medaille: Bremen, Hamm, Kiel, Gelsenkirchen, Strassburg, Berlin.
Sehr fein und preiswert die **Rheinwein-Cognacs:** 1 Stern 2 Sterne. 3 Sterne.
Von hervorragender Güte auch ärztlich empfohlen die aus französischem Wein gebrannten Marken:
4 Sterne. OC. VOC. VSOC.
Zu haben bei: 245l
H. Westerhold, Löhne.
Ww. Sporleder, Spenge.

Dr. Oetkers { **Backpulver, Vanille-Zucker, Puddingpulver**
à 10 Pfg. Mit mehrfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften. 408l

---

Solange der Vorrat reicht
verkaufe nachstehende Sorten
gebrannten Kaffee
zu den billigsten Preisen das Pfd.
zu 0,90, 1,00 und 1,20 Mk.,
außerdem empfehle meine anderen Sorten Kaffee in allen Preisen bis zu 1.90 per Pfd.
C. Matzmann,
Neuer Markt 24. Telephon 58

Wer an Husten,
Heiserkeit, Asthma und **Brustschmerzen leidet,** für den ist das beste Haus- und Genußmittel der berühmte
Mayer'sche 176
Brust-Syrup.
Zu haben bei **Ed. Mumperow,** Herford, Radewigerstraße.

Delicateß-Sauerkraut
a Pfd. 8 Pfg., 2 Pfd. 15 Pfg.
Heinrich Nolting.

Alle Sorten
Garten- u. Feldsämereien
in bester keimfähiger Ware empfiehlt 475c
Wilhelm Scharff
Samenhandlung unter Controle der Versuchsstation in Münster i. W.



Peru-Guano
„Füllhorn-Marke".
Kein anderer Hülfs-Dünger hat sich seit mehr als 30 Jahren so vorzüglich bewährt, wie **Peru-Guano, Füllhorn-Marke.**
Um sicher zu sein, unsere **echte** Waare zu erhalten, achte man bei Ankäufen auf unsere Schutzmarke, das
„Füllhorn"
und auf **unsere** Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt.
Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.
Als **alleinige** Besitzer der in Europa vorhandenen Vorräte des berühmten, **hochprozentigen** Chinchas-Peru-Guanos, der bis 17% Stickstoff enthält, sind **nur** wir in der Lage, aufgeschlossenen Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt (**Füllhornmarke**) herzustellen.
Billigere Angebote als die unsrigen sind daher auf minderwertige Qualität zurückzuführen. 508c
Hamburg, Emmerich a. Rh. Antwerpen London.
Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.



Empfehle: 190c
Kochmaschinen
sowie sämtliche
Haushaltungssachen
zu äußerst billigen Preisen.
W. Quante,
Comthurstraße.

Ledertreibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
Kameelhaaren-Treibriemen,
Balata-Treibriemen,
Hanfschläuche,
Gummischläuche,
Maschinen-Oele u. -Fette.
Werner Tilly,
Technisches Geschäft.
407c

Zur Nachricht!
Mein
Bürsten-Geschäft
befindet sich
Brüderstraße Nr. 36,
gegenüber der Geschäftsstelle dieser Zeitung.
H. Halle,
364c Bürstenmacher.

Zahn-Atelier!
Künstlicher Zahnersatz
ohne
Entfernung der Wurzeln.
Gebisse in Metall u. Kautschuk
Plombieren, Nervtöten,
Schmerzloses Zahnziehen
Achtungsvoll!
Gust. Mäder,
Dentist,
Herford, Gehrenberg 26.

Meine Heilanstalt ist täglich geöffnet,
wo Kranke aller Art mit gutem Erfolg geheilt werden, aufmerksame Behandlung und solide Preise. 146b
C. Meyer,
Triben-Straße Nr 19.

Artikel z. Krankenpflege.
Bade- u. Fieberthermometer, zu 50 Pfg. u. 1,50 Mk. **Irrigatoren. Inhalationsapparate. Gummisauger. Brusthütchen, Milchpumpen,** sowie die sonstigen einschlägl. **Gummiwaren** zu billigsten Preisen.
19 **Apotheke in Enger.**

Viele Kranke
leiden an: Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl. Gedächtnisschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appettmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen etc. und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franco 74a
Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

Allgem. Herforder Witwen-Kasse. 69a
Gegründet 1875. Am 1./1. 1901 265 ordentliche u. 50 Ehren-Mitglieder, 48 Witwen. Sa. der Pensionen 28580 M. Auskunft erteilt der Vorstand: Aufderheide, Burgtorf, Herzog, C. Müller [Rennstr.], Peitz, Scharff, Siepe.

Patent-Bureau
Dr. J. Schanz & Co.,
Köln, am Hof 41—45.
Erwirkung von
Patenten, Gebrauchsmustern, Warenzeichen
für alle Länder. 358c

C. Karstadt,
Hämelingerstr. 14,
behandle
offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre
und 492a
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9–3 Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über



Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.
235c

Böhmischer Rotklee
Niederrhein. Rotklee
Münsterländer Rotklee
sowie sämtliche
Garten-, Feld- und Blumensämereien
empfiehlt billigst 353c
Heinrich Nolting,
Samenhandl.

Städtisches Brausebad
für Männer und Frauen.
Badezeit:
Mittwochs: von 3 Uhr nachmittags bis 9½ Uhr abends.
Sonnabends: von 12 Uhr mittags bis 9½ Uhr abends.
Sonntags: 8—9½ Uhr vormittags.
Preis pro Bad 10 Pfg. [mit Handtuch und Seife.]

Städtische Volksbibliothek.
Bücherwechsel:
Bürgerschule Erdgeschoß, Sonntagsmittags von 11½ bis 12½ Uhr
Ausgabetage:
3. 17. 31. März,
14. 18. April,
12. Mai,
2. 16. 30. Juni,
14. 28. Juli,
11. 25. August,
8. 22. September,
6. 20. Oktober,
3. 17. November,
1. 15. 29. Dezember.
(Benutzung unentgeltlich.

Oeffentliche Lesehalle
im Zeichensaal der Bürgerschule 3 geöffnet
Sonn- u. Feiertags 3 bis 9 Uhr nachmittags.
(Benutzung unentgeltlich.)

Städtisches Museum f. Alterthümer.
Mittwochs von 2 bis zur Dunkelheit unentgeltlich sonst jederzeit gegen Zahlung von 25 Pfg. a Person geöffnet.

Oeffentlicher
Arbeits-Nachweis
Waisenhausstr. Nr. 1, Fernsprecher 117 vermittelt männlichen und weiblichen Personen jeden Berufs unentgeltlich Beschäftigung. Auch Dienstboten und Arbeitsleute finden Stellung.
Vermittelung des Verkehrs mit dem Arbeitsnachweis in Bielefeld und Osnabrück. 357c

---

Baustellen-Verkauf.
Die in der Gemeinde **Spenge** unter **Nr. 100** belegene
Besitzung
soll in 4 Teilen verkauft werden und zwar: 193c
a) Sohlstätte mit Wohnhaus Nr. 100, Garten- und Ackerland, insgesamt zirka 3 Scheffelsaat.
b) 3 Baustellen zur Größe von zirka je 1 Scheffelsaat.
Plan dieser Teilung liegt beim Wirt **Wessing, Lenzinghausen,** zur Einsicht offen und wollen Reflektanten sich dorthin bemühen oder beim Unterzeichneten melden.
A. Raphaelson, Herford.

Wohnhaus
mit Stallung u. schönem Garten Hermannstr. 125 beabsichtige ich vom 1. Oktober d. J. im Ganzen zu vermieten. Vorherige Instandsetzung. Wasserleitung. Preis 800 M. Aftervermietung gestattet. 489b
Rudolph Siekmann.

In meinem Eckhause, Gehrenberg 25, sind 463c
5 Wohnräume
zum 1. April cr., oder später zu vermieten.
Fritz Flacke, Rennstraße.

Junger Mann sucht in Herford
Kost und Logis.
Die Lage ist gleichgültig. Off. m. Preis unt. P. 494c an d. Exp.

Arbeiterconfection!
Für eine bedeutende Kleiderfabrik Rheinlands wird für Sachsen, Thüringen und angrenzende Provinzen ein tüchtiger
Reisender gesucht.
Nur solche, welche die Gegend bereits längere Zeit bereist haben und mit Kundschaft und Artikel durchaus vertraut sind, wollen sich melden. 489c
Offert. sub. **K. B.** 2020 an **Rudolf Mosse, Köln.**

---

2 jüngere 457c
Bäckergesellen
auf sofort oder in einigen Tagen gesucht von
A. Hildebrand, Lübberstr. 14.

Zum Einpacken von Pappenabfällen suche ich einige ältere
Arbeiter
für die kommende Woche.
471c **Wilh. Steinker.**

Ein Hausknecht,
welcher auch mit Pferden umgehen kann, wird gesucht. 485c
Wo zu erfragen in d. Exp. d. Ztg.

Zu Ostern oder später findet ein Sohn ordentlicher Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen versehen, in meinen Geschäften unter günstigen Bedingungen Stellung als 179c
Lehrling.
Ww. Weinberg, Herford.

Ein Lehrling
für meine Rind- und Schweinemetzgerei, sowie zur gründlichen Erlernung der Wurstfabrikation gesucht, gute Behandlung.
Offerten unter W. O. an d. Exp. d. Z. erbeten. 485c

Gesucht für ein feineres Damen-Schneiderei-Atelier mehrere gute
Taillen- u. Rockarbeiterinnen,
auch einige
Lehrmädchen
zum 1. April.
Akademisches Zuschneiden wird auf Wunsch gelehrt.
Offerten an die Exped. d. Bl. unter 435c.

Tüchtige Mädchen
erhalten gute Stellen gegen sehr hohen Lohn durch
Frau Kröning, Comthurstr. 15.

Für unsere Plätterei suchen wir sofort einige kräftige
Mädchen
gegen sofortigen Verdienst. 367b
J. Elsbach & Co.

288c Gusseiserne

Säulen, Fenster

sowie alle sonstigen

Baugusswaaren,

schmiedeeiserne

Träger

liefert prompt und billig

Eisenwerk Weserhütte,
Schuster & Krutmeyer,
Bad Oeynhausen.

Bringe meine

Obstbäume, Weissdornen, Ziersträucher,

sowie alle Arten

Sämereien

in empfehlende Erinnerung. 354c

Carl Schiermeyer,
Gärtner.

Große Auswahl in

Schuhwaren

aller Art

Konfirmanden- und Kommunikantenstiefeln.

Bestes Fabrikat. Billigste Preise.

Anfertigung nach Maaß.
Reparaturen gut und billigst.

Albert Lampart,
Herford, Höckerstrasse,
im Hause des Herrn C. Maßmann. [181c

Hermann Wittland & Sohn, Holzhandlung,

Hermannstraße **Herford**, Nähe der städt. Gasanstalt,
empfehlen:

Bauholz nach Liste, beschlagenes und besägtes nord. **Kantholz, Schutzdecken, Wellerleisten, Spalierlatten, Dachlatten, Stabdielen, Schalung, Fußboden, Fußleisten, Thürbekleidungen.**

Halbrunde und dreikantige **Latten** zu Einfriedigungen u. s. w

Tischlerware

in Tannen, Kiefern und Pitch Pine. 28c

Eichen- und Buchenbohlen.

P. S. Durch große Verbindungen mit ersten Firmen, sowie durch die verhältnismäßig geringen Unkosten der Konkurrenz gegenüber, sind wir in der Lage, wirklich gute Ware zu billigsten Preisen zu liefern. D. O.

Sparkasse Sterkrade

83f

Garantie-Verband: Bürgermeisterei Sterkrade, Kreis Ruhrort)
nimmt **Einlagen** bis zu **10000 Mk.** (auch durch die Post) an und verzinst diese mit **4%**

Schuhwaren! Schuhwaren!

Bäckerstraße 27. **J. Reinecke.** Bäckerstraße 27.

Anerkannt bedeutendstes, renommiertestes und billigstes Schuhwaren-Geschäft Herfords.

Reinecken
Schuhe und Stiefel
sind anerkannt
die besten
und billigsten!

226c

Hochelegante Anfertigung nach Maß
sowie sämtliche Reparaturen zu soliden Preisen.

Wie neu wird Leder

mit **Bechtel's Calmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei

4805 **Chr. Röckemann, Herm. Ebmeyer.**

Nur Gehrenberg **17** Ecke Brüderstr. **Fr. Simon** Nur Gehrenberg **17** Ecke Brüderstr.

empfiehlt

das Neueste der Frühjahrs-Saison

zu „**außergewöhnlich billigen Preisen**", bei stets reeller, aufmerksamer Bedienung.

Mode-, Kurz- und Weißwaren.

Spezialität: **Besatz-Artikel**

und sämtliche

Zuthaten für Damenschneiderei.

433c

Dr. med. Grosskopff's
Sanatorium Klushügel

bei Osnabrück.
Das ganze Jahr geöffnet.
Naturheilanstalt
Physikalisch-diätetische
Curanstalt

Gesammtes Wasserheilverfahren, Sonnen-, **electr. Licht-**, Medizinal-Dampf- u. römisch-irische Bäder, Diätcuren, Massage, **Inhalatorium.** Prosp. kostenfrei.



Esser's Seifenpulver mit dem Löwen



macht die **Wäsche blendend weiss** und giebt derselben einen **angenehmen frischen Geruch.**

Esser's Seifenpulver

ist frei von allen die Gewebe **zerstörenden Bestandtheilen u. auf nur chemisch wissenschaftlicher Grundlage verfertigt. Seit Jahren in Haushaltungen, Wäschereien, sowie bei der Armee u. Marine eingeführt.**

Fabrikant: **ESSER & CIESEKE, G. m. b. H., Leipzig-Plagwitz.**

Schwindsüchtige

gebrauchen mit bestem Erfolg
Dr. Sticke's Eiweiss-Kräutercognac-Emulsion

„Tuberkeltod"

ges. geschützt in 11 Kulturstaaten
zu haben in Herford in der 461m

Altstädter Apotheke H. Mey.

Extracte von Knöterich, Kreuzblumen aa 40, Cornessi-Rinde 10, China-Rinde 12, Alcornocco 20, Anacahuite 30, Dahlia-Knollen 38, Süssholz, präp. Ochsenblut aa 30, Eisenoxyd 6, kohlensaurer Kalk 5, Natron 15, Phosphorsäure 0,5

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrol watte a Fl. 50 Pfg nur echt Markt-Drogerie W. Epseloh, Adler-Drogerie C. Meves, Rote Kreuz Drogerie-Apotheke K. Steuber

---

Fürstliche Salina Salzuflen

empfiehlt

1. Düngesalz

mit ca. 66% Kochsalz (Chlornatrium und 33% Pfannenstein schwefels. Natron u. Kalk) durch Verwendung von Düngesalz (namentlich bei Hafer, Klee, Runkelrüben, Steckrüben, Wurm- oder Schneckenfraß kann der Ertrag manchen Grundstücks erheblich vermehrt werden. 182c

2. Viehsalz.

Zur Beförderung einer besseren Verdauung des Futters.

Bremer Rolandmühle A.-G. Bremen

offeriert ihre hochprozentigen wirklich faserfreien **Baumwollsaatmehle** und haarfreien **Erdnußmehle** in stets frischer Mahlung.

Div. Fleischextrakte

zu 1 Mk. und höher. 19.
Apotheke in Enger

Cacaos u. Chocoladen

in verschiedenen Preislagen
hochf. schwarzer Thee.
91g **Apotheke in Enger.**



Continental

PNEUMATIC

Für Fahrräder u. Motorfahrzeuge die beste Bereifung.
Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke

81c

Continental Caoutchouc & Gutta-percha Comp., Hannover.

Deutscher Flotten-Verein

Kreisstelle Herford.

Am Sonntag, den 24. März, nachm. 5 Uhr, im kleinen Saale des **Schützenhofes.**

Vortrag

des Herrn Dr. **Hochfeld**
über:

Die **Machtentfaltung Deutschlands zur See** unter besonderer Berücksichtigung der chinesischen Frage.

Nach dem Vortrage: **Darstellung von Lichtbildern.**

Hierzu werden die Vereinsmitglieder, sowie Freunde der Sache eingeladen. 31[illegible]a

---

Stadt-Theater Herford

Direktion: C. Heuser.

Sonntag, den 24. März 1901:

Letztes Gastspiel
des Herrn **Oscar Bohnée** vom **Kölner Stadttheater.**
Einmaliges Auftreten des Frl. **Mizi Wüllner** aus Bielefeld, Schülerin der Theater-Akademie d. Kgl. Hofschauspielers Herrn Heinr. Oberländer in Berlin:

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 4 Akten von Birch-Pfeiffer.
Lord Rochester Herr Oskar Bonée als Gast. Titelrolle Frl. Mizi Wüllner aus Bielefeld als einmaliges Auftreten.

Anfang 8 Uhr. 484c

Billets im Vorverkauf, im Theater oder in der Zigarrenhandlung des Herrn H. Wessel zu haben. Mk. 2.—, 1.50, 1.— Mk. und 60 Pfg.

Sonntag, den 24. März,
zweite und letzte Aufführung des Schauspiels

„Die heilige Elisabeth von Thüringen"

im großen Theatersaal des Bürgervereins.
Anfang: 4 Uhr nachmittags.

Eintrittspreis: Parkett à Person 30 Pfg.. I. Rang 50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren, die möglichst auf dem H. Rang untergebracht werden sollen, zahlen 10 Pfg., für Parket und I. Rang vollen Preis. Nichtschulpflichtige Kinder sind ausgeschlossen.

Kassenöffnung 3¼ Uhr.

Der Reinertrag ist für das kath. Missionshaus in Enger bestimmt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
454c **Das Komitee.**

Brockmann's Berggarten.

Sonntag, den 31. März 1901 cr.

Grosses

Zither-Konzert

des Zitherklub „Edelweis"-Bielefeld.
(12 Konzert-Streich- und Elegiezithern.)

Anfang 8 Uhr. **Entree 25 Pfg.**

Karten im Vorverkauf à 20 Pfg. zu haben bei Herrn Brockmann (Berggarten).

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Zitherklub „Edelweis".

Restaurant zum Jägerhof

Rennstrasse.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab:

Musikalische Unterhaltung. 170c

Anzeige.

Den Wünschen vieler nachkommend, lasse ich von **Dienst. 26. d. Mts.**, ab die so sehr beliebte

Tiroler Vokal-, Instrumental-, Konzert- u. Schuhplattltänzergesellschaft d'Oberinthaler aus Silz in Tyrol,

6 Damen, 4 Herren, Direktion Josef Förg, in meinem Lokal konzertieren.

459c Achtungsvoll
H. Kemner, Unter den Linden.

Zweigverein Herford,

des
„Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke."

Generalversammlung

am Mittwoch, den 27. d. Mts., abends 8½ Uhr,
im Hotel **„Stadt Bremen"** [Wilh. Görges].

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Rechnungslegung.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 451c

Der Vorstand.

Zum Abschluß von Haftpflichtversicherungen

für **Haus-** und **Grundbesitzer** u. s. w. empfiehlt sich

Heinrich Mormann,
Hauptagent des allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins Stuttgart.